

BERLIN 11/16

international Nummer 137

DER NEWSLETTER DES INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie kommen Geflüchtete an Informationen? Wie erhalten sie Zugang zu Bildungsangeboten oder können das allgemeine Informationsangebot nutzen? Gerade junge Geflüchtete sind über Smartphones gut vernetzt und können im Internet problemlos entsprechende Seiten aufsuchen. Vieles ist allerdings unübersichtlich oder schwer auffindbar. Dabei gibt es bereits zahlreiche Medienangebote wie Informationsfilme oder Bildungsangebote in modernen Medien, die auch für Geflüchtete gut nutzbar wären. Berlins Integrationsbeauftragter, Andreas Germershausen, hat dazu recherchieren lassen. Das Ergebnis ist die Handreichung „Information und Bildung – Medienangebote für Geflüchtete“, die nun auf den Internetseiten des Integrationsbeauftragten abrufbar ist ([Seite 4](#)).

The image shows a calendar for the year 2017 titled 'Interkultureller Kalender 2017'. It displays the months from January to December, with various dates highlighted in different colors to represent different cultural events and holidays. A legend at the bottom identifies the colors: red for religious holidays, green for national holidays, blue for international days, yellow for cultural events, and purple for other significant dates. The calendar includes dates for events like 'Allerheiligen', 'Pogromnacht 1938', 'St. Martin', 'Volkstrauertag', 'Guru Nanaks Geb. Sikh', 'Buß- und Betttag', and '1. Advent Beginn des Kirchenjahres'.

Bereits im letzten Monat ist der interkulturelle Kalender für das kommende Jahr erschienen. Für 2017 bietet er wieder eine Übersicht über die Fest- und Gedenktage, die in unserer Einwanderungsgesellschaft das Jahr strukturieren. Bezugsmöglichkeiten und Download-links auf [Seite 5](#) in dieser Ausgabe.

Ihre Redaktion

BERLIN INTERNATIONAL erscheint wieder am 01.12.2016.
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2016 (Nr. 138) ist der 25.11.2016.

IMPRESSUM: BERLIN INTERNATIONAL. Ein e-Informationsforum des Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration. Potsdamer Straße 65; 10785 Berlin. Vormalig „Top - Berlin international“. Erscheint mit elf Ausgaben im Jahr als E-Mail-Anhang im PDF-Format und ist kostenlos. Die Dateigröße kann je nach Inhalt zwischen 1 und 2 MByte variieren. Abonnementbestellung/ -löschung und Zusendungen für die Veröffentlichung in BERLIN INTERNATIONAL unter folgender E-Mail-Adresse: Newsletter@intmig.berlin.de. Keine Haftung für unverlangt zugeschnittenes Material und kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht. Redaktion, Grafik und Produktion: Fred Vollmer, AL III 22; Tel: (030) 9017-2374 /-34; Fax: 9017-2320. Diese und weitere Ausgaben im Internet unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/service/newsletter/>
01.11.2016 [1.978 | Jahrgang 33]

Der [interkulturelle Kalender](#) für den Monat November:

- 1 Allerheiligen
- 2 Allerseelen, Baha'u'llahs Geburtstag
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9 Pogromnacht 1938, Fall der Berliner Mauer 1989
- 10
- 11 St. Martin
- 12
- 13 Volkstrauertag
- 14 Guru Nanaks Geb. Sikh
- 15
- 16 Buß- und Betttag
- 17
- 18
- 19
- 20 Totensonntag
- 21
- 22
- 23
- 24 Thanksgiving USA
- 25
- 26
- 27 1. Advent Beginn des Kirchenjahres
- 28
- 29
- 30

Nachrichten aus dem Haus, Berlin und den Bezirken

Bekanntmachung: Wahl der Migrantenvertretung im Landesbeirat für Integration und Migration in Berlin	4
Information und Bildung – Medienangebote für Geflüchtete.	
Integrationsbeauftragter des Senats veröffentlicht Handreichung	4
Feste und Feiertage 2017 – der interkulturelle Kalender bietet Orientierung	5
Integrationsbeauftragter und Betriebe mit Landesbeteiligung vereinbaren nächsten Schritt zur Öffnung der Ausbildung	5
Hilfe für Geflüchtete –	
Broschüre des Integrationsbeauftragten bietet Orientierung für freiwilliges Engagement	6
Das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen:	
Mit Herz und Engagement für Neukölln – Das Integrationslotsenteam der Chance BJS gGmbH	7
IQ Landesnetzwerk Berlin – Qualifizierungsreihe „Asyl & Flucht“ im IQ Landesnetzwerk Berlin:	
Raum für Handlungssicherheit schaffen und Irritationen professionell begegnen	8
Zwei Kämpferinnen für Frauenrechte mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt	10
Willkommen im Rechtsstaat – Willkommen in Deutschland:	
Seminarangebot zur Vermittlung von Grundkenntnissen über den deutschen Rechtsstaat	10

Aus dem Landespressediens

Verleihung des Berliner Landesordens	11
Senator Czaja gratuliert Dr. Renate Schüssler zur Klemperer-Medaille	12
Fortbildung Demokratiepädagogik in Willkommensklassen gestartet	12
Scheeres begrüßt Förderung von weiteren Zentren für Islamische Theologie	13
Umsetzung der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie	13
Senator Czaja begrüßt neuen Pflegehelfer-Kurs für Flüchtlinge	13
Berliner Gedenktafel für Martin Dibobe	14
Schülerzeitungs-Wettbewerb 2016/17 – Sonderpreis der Europabeauftragten. Frist: 30.11.2016	14

Anfragen an den Senat

„Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin“ (Link) und weitere Anfragen ab Seite	15
-----------------------------------------------------------------------------------------	----

Aus Europa, Bund und Ländern

Berliner Europaportal	15
BMI: 76.400 Asylanträge im September. Asylzahlen für das 3. Quartal 2016 veröffentlicht:	
462.314 Entscheidungen von Januar bis September 2016	15
BAMF: Weitere Zunahme der freiwilligen Rückkehr	16

Qualifizierungen/ Stellenausschreibungen

15.11. und 30.11.: Zukunft planen. Chancen sehen – Ihr Weg zum eigenen Unternehmen	
Kostenlose Seminare zum Thema Existenzgründung für Geflüchtete	16
Teilnehmerinnen gesucht – Schulung zur interkulturellen Mediatorin für Gewaltprävention.	
Beginn: Freitag, 04.11.2016	16
ADNB Praxisreflexionsseminar für Ehrenamtliche im Bereich der Unterstützung von Geflüchteten.	
Anmeldung bis: 03.11.2016	18
Sprach- und Kulturbörse der TU-Berlin Kursprogramm für das Wintersemester 2016/17 online!	
Anmeldung bis: 04.11.2016	18
FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB): Aktuelle Weiterbildungen im FCZB	18
16., 21. und 22.11., La Red e.V.: Workshops für Multiplikator/innen	19
LIFE e.V., Weiterbildung: Projektmanagement für Frauen aus allen Kulturen. Start: 21.11.2016	20
Migrant*innen in den Journalismus.	
Crossmediale Journalismus-Fortbildung sucht noch Teilnehmer*innen. Bewerbungen ab sofort möglich.	20
„Talent Take Off – Einsteigen“ – Orientierung im MINT-Dschungel für Schülerinnen und Schüler der 10. – 13. Klasse Bewerbungsschluss: 19.02.2017	22
BORA e.V.: Stellenausschreibung Staatlich anerkannte Erzieherin mit Migrationshintergrund	
Frist: 15.11.2016	22
Otto Benecke Stiftung e.V.: Stellenausschreibung	
Bildungsreferent (m/w) „Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung Berlin“. Frist: 07.11.2016	23

Workshops/ Tagungen

03.11., Tagung: „Wann, wenn nicht jetzt?“ Nachholende Gerechtigkeit für Sinti und Roma im Bildungsbereich	.....24
05.11., AMK-Fachtag 2016: Demokratie und Stabilität in Afrika	.....24
16.11., Fachtagung: SAORE ROMA. Wohnen – eine Selbstverständlichkeit?	.....25
23.11., Inssan e.V., Fachtagung: Muslime machen das! Geflüchtetenhilfe von und mit Muslimen	.....25
24.11., moveGLOBAL e.V. – Regionales Netzwerktreffen: Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene für das Bundesland Berlin	.....25
06.12., Der Landesjugendring Berlin lädt ein zum Politischen Abend: „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“. Anmeldung bis: 02.12.2016	.....26
06./07.12, Berlin, IQ Kongress 2016: Migration bewegt. Menschen, Gesellschaft, Politik	.....26

Initiativen

Ausschreibung: Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz. Frist: 04.11.2016	.....27
Berliner Gesundheitspreis ausgeschrieben: Migration und Gesundheit - Integration gestalten Frist: 30.11.2016	.....27

Aus Projekten und Vereinen

La Red e.V.: Beratungsangebot	.....28
Evangelische Melancthon-Gemeinde: Neue Flüchtlingsberatung in Berlin-Spandau	.....28
Projektvorstellung: House of Resources Berlin – Unterstützung für Integrationsförderer*Innen 07.11.2016 : Auftaktveranstaltung House of Resources Berlin	.....28
Projektvorstellung: Flüchtlinge – Interkulturelle Familienbildung für neu zugewanderte Kinder und Eltern in den Stadtteilen Marzahn-Nordwest und Marzahn-Mitte	.....29
BABEL e.V.: Angebot im November 2016 (Auszug)	.....30
BAYOUMA-HAUS der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V. Programm November 2016 (Auszug)	.....31

Veranstaltungen

Jüdisches Museum Berlin: Veranstaltungen November 2016	.....32
01. bis 06.11., Kino Arsenal: AFRIKAMERA 2016 – Aktuelles Kino aus Afrika mit LGBT-Themen	.....32
09.11.: FluchtpunktBegegnung Teil 3. Konzert in der Berliner Philharmonie	.....32
09.11., Amaro Foro e.V.:	
Die Sprache der Roma. Abendveranstaltung zum internationalen Tag der Romanes-Sprache	.....33
11.11., Ausstellungseröffnung: Fliehen und Ankommen	.....33
18. bis 19.11.: EXPOLINGUA Berlin 2016 – Die ganze Vielfalt der Sprachen	.....34
20.11., Festival: Internationales Kulturfestival der Roma & Sinti	.....35

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Gender & Islam in Deutschland	.....35
Gemeinsam für eine bessere Bildung.	
Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilnahme von Sinti und Roma in Deutschland	.....36
Bertelsmann-Studie: Unternehmensgründungen durch Migrantinnen und Migranten	.....36
Kurzstudie veröffentlicht: Integration von Geflüchteten in den Berliner Arbeitsmarkt	.....36

Nachrichten aus dem Haus, Berlin und den Bezirken

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Bekanntmachung der Wahl
der Migrantvertretung im Landesbeirat für
Integration und Migration in Berlin

vom 27. September 2016

SenAIF III A 4

Telefon: 9017-2327 oder 9017-0, intern 917-2327

Am **16. Januar 2017** wird die neue Migrantvertretung des Landesbeirats für Integration und Migration nach den gesetzlichen Regelungen des Partizipations- und Integrationsgesetzes des Landes Berlin (PartIntG) vom 15. Dezember 2010 (GVBL. S. 560) gewählt.

Die Regelungen der auf dieser Grundlage erlassenen Verordnung über die Wahl zum Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen (LBIntWV) vom 18. Juli 2011 (GVBL. S. 359) sind ebenfalls zu beachten.

Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4 LBIntWV an der Wahl nur die Vereine und Verbände teilnehmen können, die **mindestens zwei Monate vor dem Wahltermin – also bis zum 15. November 2016** – in die Liste gemäß § 6 Absatz 4 Satz 1 PartIntG eingetragen worden sind.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Internetadresse

<http://www.berlin.de/lb/intmig/integrationsbeirat/>

oder telefonisch bei der Geschäftsstelle des Beauftragten des Senats für Integration und Migration, Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin unter der Telefonnummer 030 9017-2327

Information und Bildung –

MEDIENANGEBOTE FÜR GEFLÜCHTETE

Integrationsbeauftragter des Senats
veröffentlicht Handreichung

Wie kommen Geflüchtete an Informationen? Wie erhalten sie Zugang zu Bildungsangeboten oder können das allgemeine Informationsangebot nutzen?

Gerade junge Geflüchtete sind über Smartphones gut vernetzt und können im Internet problemlos entsprechende Seiten aufsuchen. Dort sind sie konfrontiert mit unterschiedlichsten Angeboten. Vieles ist unübersichtlich oder schwer auffindbar.



Dabei gibt es bereits zahlreiche Medienangebote wie Informationsfilme oder Bildungsangebote in modernen Medien, die auch für Geflüchtete gut nutzbar wären, wie Andreas Germershausen, der Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration betont:

„Industrie- und Handwerkskammern bieten Lehrvideos oder Bildungsangebote, was viele gar nicht wissen. Die unterschiedlichsten Einrichtungen, Bildungsträger oder auch Verwaltungsstellen, haben Videos oder Lehrfilme veröffentlicht, die Geflüchteten Informationen und Wissen über Deutschland, vermitteln, z.B. das politische System, das Wirtschafts- und Bildungssystem, den Arbeitsmarkt, über Rechte, Kultur und Werte oder die EU. Vieles davon ist pädagogisch hochwertig erstellt. Deswegen habe ich die wichtigsten Angebote recherchieren lassen und in einer Übersicht zusammengefasst. Einerseits hat man so einen besseren Überblick über die unterschiedlichen Angebote andererseits können auch Geflüchtete darauf zurückgreifen oder Lehrkräfte und Dozenten könnten die Angebote im Rahmen von Integrationskursen oder Willkommensklassen direkt nutzen.“

Zusammengestellt hat diese Handreichung die Journalistin und Videojournalistin Renate Teucher. Sie produziert selbst Informations- und Wissenschaftsfilme sowie Dokumentationen und entwickelt Medien für die allgemeine, schulische und berufliche Bildung. Seit Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema Migration und Flüchtlinge.

Das Ergebnis ihrer Recherche ist eine Medienauswahl für die Information und Bildung von Geflüchteten in den Bereichen: Wege zur Integration in Deutschland, Erwerb der deutschen Sprache und Lernprozesse für ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland. Eingeschlossen auch das Thema demokratische Bildung. Erfasst wurden ebenfalls Medien, die sich nicht nur an Geflüchtete richten aber den Informations- und Bildungsanspruch für diese Gruppe erfüllen.

Für Berlins Integrationsbeauftragten ist dies ein guter Einstieg, sich zunächst einmal zu orientieren und dann vertiefende Angebote besser nutzen zu können: „Ich hoffe, dass diese Übersicht dazu beitragen kann, dass sich Geflüchtete selbstständig die unterschiedlichen Medienangebote aneignen und Eigeninitiative entwickeln. Gleichzeitig sind die Handlungsempfehlungen für den Medieneinsatz sicher auch sehr hilfreich für den Einsatz im Unterricht.“

Die Handreichung „Information und Bildung – Medienangebote für Geflüchtete“ ist als Download abrufbar auf der Internetseite des Integrationsbeauftragten unter:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/veroeffentlichungen/gefluechtete/>

FESTE UND FEIERTAGE 2017 – der interkulturelle Kalender bietet Orientierung

The image shows a calendar for the year 2017 titled "Interkultureller Kalender 2017". It is a grid with months from January to December as columns and days of the month as rows. Each cell contains the day number and a small icon or text indicating a festival or holiday. The calendar is color-coded by month. At the bottom, there is a legend with colored boxes corresponding to the calendar cells, listing various cultural and religious events such as "Karneval", "Ramadafest", "Neujahr", etc.

Gerade erschienen ist der interkulturelle Kalender für das kommende Jahr. Für 2017 bietet er wieder eine Übersicht über die Fest- und Gedenktage, die in unserer Einwanderungsgesellschaft das Jahr strukturieren.

Weihnachten und Ostern, Karneval oder Nikolaustag gehören natürlich zu den Höhepunkten im Kalenderjahr. Aber für viele Menschen prägen andere Feste den jahreszeitlichen Ablauf. In Kindergärten und Schulen werden heute selbstverständlich auch das Ramadafest, vietnamesisches Neujahr, Newroz oder Chanukka gefeiert, um nur einige Beispiele zu nennen.

Berlins Integrationsbeauftragter Andreas Germershausen, der den interkulturellen Kalender herausgibt, sieht darin einen Beleg, dass die interkulturelle Wirklichkeit im Alltag angekommen ist:

„Die Einwanderungsgesellschaft wird bunter, vielfältiger, oft unübersichtlicher, sicher auch anstrengender. Der interkulturelle Alltag wird aber gleichzeitig immer normaler, immer selbstverständlicher. Hilfreich sind da auf jeden Fall Kenntnisse über die vielfältigen Unter-

schiede. Wer respektvoll mit unterschiedlichen Traditionen und religiösen Befindlichkeiten umgehen kann, ist im Vorteil. Interkulturelle Kompetenz ist heute eine wichtige Qualifikation. Der interkulturelle Kalender bietet dabei eine wertvolle Orientierungshilfe.“

Gertrud Wagemann hat den interkulturellen Kalender vor über zwanzig Jahren entwickelt. Sie hat wieder recherchiert, auf welche Daten die unterschiedlichen Feste und Gedenktage, ob religiös oder weltlich, im kommenden Jahr fallen.

Seit Jahren nutzen Schulen, Büros, Behörden, Firmen oder Privatpersonen den interkulturellen Kalender als Informationsquelle und Planungshilfe.

Der Kalender steht auf der Website des Integrationsbeauftragten als Download bereit unter:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/service/interkultureller-kalender/>

Dort gibt es auch eine barrierefreie Vorleseversion des Kalenders.

Ebenfalls angeboten wird auf der Internetseite als – kostenloser – Download eine elektronische Version des Kalenders, der damit in Outlook, Smartphone oder Tablet eingebunden werden kann („.ics“-Datei).

Bezugsmöglichkeit

Den interkulturellen Kalender 2017 gibt es als **DIN-A-3-Poster gegen eine Schutzgebühr von 0,50 € pro Exemplar** beim

Beauftragten des Senats für Integration und Migration
Potsdamer Straße 65
10785 Berlin
Tel.: (030) 9017 2357 oder
(030) 9017 2322
Fax: (030) 9017 2320

E-Mail: Integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER UND BETRIEBE MIT LANDESBETEILIGUNG VEREINBAREN NÄCHSTEN SCHRITT ZUR ÖFFNUNG DER AUSBILDUNG

16 Berliner Betriebe mit Landesbeteiligung erproben neue Zugänge in die duale Ausbildung für Jugendliche mit schlechteren Startbedingungen. Ein erfolgreiches Betriebspraktikum im Rahmen von Berlin braucht dich! wird zum Sprungbrett und Türöffner in Ausbildung.

„Jugendliche mit schlechteren Startbedingungen können erfolgreich in eine qualifizierte Ausbildung gelan-

gen und diese auch meistern“, so der Berliner Integrationsbeauftragte Andreas Germershausen während der Kick-off Veranstaltung mit den beteiligten Betrieben, dem Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin (KAV Berlin) und ver.di. Es habe sich gezeigt, dass Jugendliche eigentlich genau die Richtigen für eine betriebliche Ausbildung sein könnten, aber viel zu oft –in den Auswahlverfahren scheiterten.

Aus diesem Grund habe der Integrationsbeauftragte das Pilotvorhaben „Erprobung neuer Zugänge in Ausbildung“ initiiert, und zwar als eine neue Phase der Senatsinitiative Berlin braucht dich!. Die teilnehmenden 16 Betriebe stellen insgesamt über 50 Ausbildungsplätze für Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte zur Verfügung, die von motivierten Jugendlichen besetzt werden sollen.

Voraussetzung ist, dass sie in einem Betriebspraktikum bewiesen haben, dass sie für die entsprechende Ausbildung geeignet sind. So wird ein erfolgreich bewertetes Betriebspraktikum zum Türöffner in die Ausbildung. Sonst übliche Auswahltests entfallen. Für Andreas Germershausen ist das Pilotvorhaben ein aussichtsreicher integrationspolitischer Schritt zur Teilhabe am Arbeitsmarkt.

Die Geschäftsführerin des KAV Berlin, Claudia Pfeiffer, betonte die Bedeutung des Vorhabens aus Arbeitgebersicht: „Unsere Mitglieder bieten jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitswelt und möglicherweise im Anschluss auch eine Ausbildung. Hiervon können unsere Mitglieder nur profitieren. Sie stärken damit die Vielfalt ihrer Belegschaft und können neue, interessante Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren. Wir begrüßen das Pilotprojekt ausdrücklich als einen hervorragenden Schritt zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Betriebe und Unternehmen.“

Eine positive Einschätzung kam auch von der ver.di-Landesbezirksleiterin Susanne Stumpfenhusen: „Eine moderne und zukunftsorientierte Rekrutierungspolitik muss gerade in Berlin benachteiligte Jugendliche besonders im Blick haben. Hürden können abgebaut und Integrationschancen verbessert werden, wenn betriebliche Praktika aufgewertet werden. Die Ergebnisse klassischer Auswahlverfahren sagen nämlich nicht immer etwas über die Ausbildungsfähigkeit aus!“

Um den Erfolg dieser Erprobung abzusichern, werden die Pilot-Kandidaten/innen zusätzlich begleitet und unterstützt. Das soll über einen Berlin braucht dich! Club geschehen, in dem Bewerber/innen und neue Auszubildende mit Peers zusammenkommen, die ihre Ausbildung schon abschließen konnten. Andreas Germershausen betont die Vorreiterrolle der teilnehmenden Betriebe, die mit den Vereinbarungen den nötigen Mut bewiesen, die Auswahlverfahren an die Lebensrealität eines großen Teils der Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte in dieser Stadt anzupassen.

[24. Oktober 2016]

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE –

Neue Broschüre des Integrationsbeauftragten bietet Orientierung für freiwilliges Engagement

Geld- oder Sachspenden, Begleitung von Geflüchteten zu Behörden, Mitarbeit in einer Hilfsinitiative oder gar die Übernahme einer Patenschaft für unbegleitete Minderjährige – es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten, Menschen zu unterstützen, die ihre Heimat verlassen mussten und Zuflucht in Berlin gesucht haben.



Berlins Beauftragter für Integration und Migration, Andreas Germershausen, hat jetzt eine Orientierungshilfe herausgegeben, wie und wo man sich in Berlin persönlich für Geflüchtete engagieren kann.

Nach der überwältigenden Welle der Hilfsbereitschaft, auf die im letzten Jahr die Menschen trafen, die es über die „Balkanroute“ oder aus Ungarn nach Deutschland geschafft hatten, waren viele skeptisch, ob der persönliche Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht bald erlahmen würde. „Das ist glücklicher Weise nicht eingetreten“, so Andreas Germershausen. „Das freiwillige Engagement in der Flüchtlingshilfe ist weiterhin eine wichtige und starke Stütze auch für staatliche Institutionen oder Hilfsorganisationen, die Aufnahme der unterschiedlichen Gruppen Geflüchteter zu bewältigen und eine Willkommenskultur zu etablieren. Trotz aller Anfeindungen, aller Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, trotz gewalttätiger Angriffe oder rassistischer Stimmungsmache ‚besorgter Bürger‘, ist die Bereitschaft der Menschen hier zu Lande ungebrochen, anderen zu helfen, die vor Krieg oder Verfolgung geflohen sind.“

Der Autor der gerade erschienenen Broschüre, der Journalist Jens Bartels, hat bei unterschiedlichen Initiativen und Hilfsorganisationen nachgefragt und recherchiert, wo Menschen sich persönlich engagieren können.

„In Berlin“, so der Integrationsbeauftragte weiter, „gibt es zum Glück eine weit verzweigte und gut funktionierende Struktur der Flüchtlingshilfe. Ich hoffe, dass der vorliegende Ratgeber noch mehr engagierten Personen den Weg zu Einrichtungen aufweist, wo ihr Engagement dringend benötigt wird.“

Die Broschüre stellt zunächst Berliner Initiativen vor, die berlinweit für ganz unterschiedliche Projekte und Angebote ehrenamtliche Mitarbeit suchen. In der Rubrik Ehrenamtliches Engagement in den Bezirken

finden Interessierte Angebote in ihrem Wohnumfeld. Es folgen Anlaufstellen, die sich ganz konkreten Themenbereichen zuordnen lassen: Gesundheitsversorgung & Medizinische Versorgung, Sprache, Medien & Bildung, Berufsorientierung, Ausbildung & Integration in den Arbeitsmarkt sowie Sport, Freizeit & Kultur. In der Rubrik Unterbringung & Wohnraum finden sich Anlaufstellen, wo man Zimmer oder Wohnraum zur Verfügung stellen kann. Ein Anhang nennt Adressen mit weiteren Organisationen und Institutionen im Bereich der Hilfe für Geflüchtete sowie Anlaufstellen bei Gewalt, Anfeindungen und Diskriminierungen.

Bezugsmöglichkeit

Die Broschüre „Hilfe für Geflüchtete - Orientierung für freiwilliges Engagement“ kann unter folgender Adresse kostenfrei bestellt werden:

Der Beauftragte für Integration und Migration
Potsdamer Str. 65
10785 Berlin
E-Mail: integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de
Tel.: (030) 9017 2357
oder (030) 9017 2351

Außerdem steht das Heft zum Download bereit unter

http://www.berlin.de/lb/intmig/veroeffentlichungen/geflu_echtete/



Das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen: Mit Herz und Engagement für Neukölln – **DAS INTEGRATIONSLOTSENTEAM DER CHANCE BJS GGMBH**

*Von Sandra Sieboth, Koordinatorin
der Intergrationlots*innen in Berlin Neukölln*

Die CHANCE – Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH ist mit diversen Standorten im gesamten Berliner Stadtgebiet vertreten. Unser Hauptgeschäftsfeld ist die Bildungs- und Sozialarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit weitreichenden Bildungs- und Beschäftigungsangeboten. Seit dem letzten Jahr engagieren wir uns mittels verschiedener Projekte intensiv bei der Unterstützung geflüchteter Menschen.

Im Zuge des Landesrahmenprogramms Integrationslotsinnen und Integrationslotsen beschäftigt die CHANCE


BJS gGmbH seit Beginn des Jahres 2016 zwei Integrationslotsinnen im Bezirk Neukölln. Aufgrund des großen Bedarfs wurden sie von Beginn an von einer weiteren Lotsin in Vollzeit aus eigenen Mitteln der Chance BJS gGmbH unterstützt. Seit Mitte September verstärken zwei weitere Integrationslotsen das Team. Gemeinsam decken sie die Sprachen, Arabisch, Dari, Farsi, Persisch, Paschtu, Französisch und Englisch ab.

Ziel der Arbeit unserer Integrationslotsinnen und -lotsen ist es, ein Gefühl des Wahrgenommenwerdens zu vermitteln. Außerdem sollen sie Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Registrierung nehmen, erste Fragen klären, bürokratische Abläufe erläutern, Kontakte zu Fachdiensten herstellen, Termine organisieren sowie die Unterstützung in Form von Sprachmittlung anbieten. Da gerade bei neuangekommenen Menschen viel Unsicherheit und Informationsbedarf herrscht, agieren unsere Lotsinnen und Lotsen direkt in den Erstaufnahmeeinrichtungen und in den Gruppenunterkünften. Sie sind gut vernetzt und zeichnen sich durch Mehrsprachigkeit, hohes Engagement, Freude am Umgang mit Menschen und Flexibilität aus. Außerdem verfügen sie über die notwendige kulturelle Kompetenz, sei es durch Beherrschung der Sprache der Geflüchteten oder durch die eigene Erfahrung, selbst als Fremde nach Deutschland gekommen zu sein. Um das Ziel der Verständigung zu erreichen, werden verschiedene Leistungen angeboten: Unsere Integrationslotsinnen und -lotsen führen regelmäßig Gesprächsrunden für Frauen und Männer direkt in den Unterkünften durch. Kern ihrer Arbeit sind die Sprachmittlung und einfache Übersetzungsdienste. Sie begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner zu Terminen bei Behörden und Einrichtungen, wie bspw. Jobcenter, Bezirksämter oder Schulen. Darüber hinaus vermitteln sie an Fachdienste und organisieren Arzttermine. Weitere Aufgaben sind die Vermittlung von Informationen, Sprachkursen und Bildungsangeboten sowie die Begleitung zu Informationsveranstaltungen und die Unterstützung bei Kita- und Schulanmeldungen. Einen Großteil der Einsatzzeit nahm bisher die Begleitung zu ärztlichen Einrichtungen, Behörden und gesundheitlichen Beratungsstellen ein. Mit Aufstockung des Teams wird ein weiterer Fokus auf die Wohnungssuche gelegt bzw. intensiviert werden.

Die Aufnahme der Lotsentätigkeit wurde bisher stets positiv und dankbar angenommen. Es stellte sich schnell heraus, dass ein immenser Bedarf an Unterstützung bestand und noch immer besteht. Die direkte Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkünfte brachte jedoch auch große Herausforderungen mit sich, nicht nur in Bezug auf die schier unermessliche Fülle an Bedarfslagen. Unzureichende und sogar fehlerhafte Kenntnisse über das Asylrecht in Deutschland bei den geflüchteten Menschen führten oft zu Unmut und Verzweiflung hinsichtlich ihrer Zukunftsprognose. Als größte Belastung wird von den Menschen die fehlende Privatsphäre in den Unterkünften empfunden.

Mit viel Engagement und Empathie hat sich inzwischen eine Verbesserung eingestellt und unsere Lotsinnen sind zum festen Bestandteil des Alltags der geflüchteten Menschen geworden. Die Erweiterung des Teams um zwei weitere Integrationslotsen durch das Landesrahmenprogramm ist ein wichtiger Schritt, um der großen Bedarfsvielfalt gerecht zu werden. Die Diversität unseres inzwischen fünfköpfigen Teams hinsichtlich des Alters, des Geschlechts, der kulturellen Herkunft sowie des persönlichen Erfahrungsschatzes ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse geflüchteter Menschen einzugehen.

Während der Fokus bisher auf der Erstunterstützung für die Neuangekommenen in den Notunterkünften lag, tritt nun die tatsächliche Integration in die Gesellschaft in den Vordergrund. Es ist von großer Wichtigkeit, die Menschen dabei zu unterstützen, eine Wohnung zu finden und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Demnach wird sich die Arbeit unserer Integrationslotsinnen und –lotsen zukünftig verstärkt auf die Wohnungssuche, die Vermittlung an Sprach- und Integrationskurse sowie an berufsvorbereitende Angebote konzentrieren.

 <p>CHANCE - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH</p>
Chance BJS gGmbH
Telefon: (030) 80 20 34 28
Beratungssprachen: Arabisch, Farsi, Dari, Paschtu, Persisch, Englisch, Französisch
Kontaktadressen: Gradestraße 36, 12347 Berlin Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung
Internet: http://www.chance-berlin.com

Kontakt zum Landesrahmenprogramm

Kai Leptien
Landesrahmenprogramm
Integrationslotsinnen und Integrationslotsen
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen
Potsdamer Straße 65
10785 Berlin

Telefon: (030) 9017 2345, Fax: (030) 9017 2320

E-Mail: Kai.Leptien@intmig.berlin.de

Internet:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslotsinnen/>

IQ LANDESNETZWERK BERLIN



Qualifizierungsreihe „Asyl & Flucht“ im IQ Landesnetzwerk Berlin: Raum für Handlungssicherheit schaffen und Irritationen professionell begegnen

Beim Prozess der Integration in den Arbeitsmarkt von Menschen mit eigener Migrationserfahrung und Nachkommen aus Zuwanderungsfamilien übernehmen Integrationsfachkräfte in Arbeitsagenturen und Jobcentern schon immer eine wichtige Mittlerfunktion. In Folge der Fluchtimmigration verändert sich deren Anforderungsspektrum, da sich für diese „neue“ Kundschaft weitere Hürden vor Ort ergeben. Das IQ Landesnetzwerk Berlin will die Mitarbeitenden der Berliner Jobcenter und Arbeitsagenturen bei der Bewältigung der neuen Anforderungen unterstützen und stellt ein bedarfsangepasstes Schulungsangebot bereit.

„IQ – Berlin – Diversity-orientierte Interkulturelle Kompetenz für Berlin (DIKO-B)“ der Stiftung SPI

Seit November 2015 werden im Projekt DIKO-B zum bisherigen Angebot von Basis- und Vertiefungsmodulen zu Interkultureller Kompetenz erweitert auch Schulungen mit dem Schwerpunkt „Asyl & Flucht“ angeboten. Das Konzept zum Modul „Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ ist in Zusammenarbeit zwischen der IQ Fachstelle „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“ und der Bundesagentur für Arbeit entstanden und wird bundesweit umgesetzt. Teilnehmende sind sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte der Jobcenter und Arbeitsagenturen.

Ziel der Schulungen ist es, durch Thematisierung verschiedener Perspektiven auf Flucht und Asyl Gesprächsräume zu schaffen, um Fragen und Irritationen rund um das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ aus dem Arbeitsalltag der Jobcenter besprechen zu können. Für viele Mitarbeitende ist das Thema nicht neu und sie haben schon viele verschiedene Erfahrungen sammeln können, während andere Teilnehmende nach eigenen Angaben noch am Anfang ihrer Beschäftigung mit dem Themenbereich stehen. Neben einem Input zu „Zahlen, Daten, Fakten“ mit Einzelheiten zu Flucht und Asyl wird in den Schulungen durch Methoden und Übungen ein individueller Bezug zum Thema Migration ermöglicht. Die Mitarbeitenden erarbeiten und diskutieren im kollegialen Austausch Handlungsoptionen zu migrationspezifischen Herausforderungen im Arbeitsalltag.

Im Mittelpunkt eines Schulungstages steht die Bearbeitung von konkreten Fällen, die die Teilnehmenden aus

ihrer Praxis einbringen. Besprochen werden unter anderem Situationen wie z. B.: „Welche Möglichkeiten gibt es, wenn eine Begleitperson stellvertretend für die Kundin oder den Kunden spricht?“

Die Führungskräfte Schulungen nehmen Themen des Managing Diversity mit auf – wie man z.B. den Herausforderungen und Chancen der Vielfalt sowohl innerhalb des Teams als auch zwischen einzelnen Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden als Führungskraft im Jobcenter oder der Arbeitsagentur begegnen kann.

Bis Mitte Oktober 2016 wurden insgesamt 49 Schulungen mit Schwerpunkt „Asyl & Flucht“ durchgeführt. An den Schulungen haben bislang knapp 420 Mitarbeitende und Führungskräfte der Jobcenter und Arbeitsagenturen teilgenommen, noch ca. 200 Teilnehmende sind bis zum Jahresende angemeldet. Die Schulungen haben somit eine hohe Nachfrage und die Rückmeldungen sind zu großen Teilen sehr positiv. Der Ansatz des DIKO-Teams, die persönlichen Vorannahmen und Irritationen durch Diskussion und Austausch zu reflektieren, wird von den meisten Teilnehmenden geschätzt. Auch die Befürchtung einiger Mitarbeitenden der Jobcenter, dass die Schulungen der Kontrolle und Belehrung dienen, konnten größtenteils genommen werden. Eine Teilnehmerin drückte sich dazu im Feedbackbogen wie folgt aus: „Wir dachten, Sie kommen und erklären uns, wie wir zu denken haben. Aber wir haben unsere Position offen und gemeinsam in der Diskussion erarbeitet und dadurch gestärkt. Wir konnten uns auch über unsere eigenen Handlungsspielräume austauschen. Das war gut“.

„Migrationsspezifische beschäftigungsorientierte Beratung in Zeiten verstärkter Zuwanderung durch Fluchtmigration“ von LIFE e.V.

Migrationsspezifische Beratungskompetenzen sind von zentraler Bedeutung, um mit den Rat- und Arbeitssuchenden zielgerichtet zu kommunizieren und spezifische Bedarfe und relevante Potenziale bei ihnen zu erkennen. Dazu benötigen Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte spezifisches Wissen sowie spezielle Kompetenzen und Methoden. LIFE e.V. bietet deshalb Seminare für Beratungsfachkräfte in Agenturen und Jobcentern an, die sie dabei unterstützen, ihre professionelle Handlungskompetenz zu erweitern, zu stärken und ihnen Sicherheit im Umgang mit ihrer vielfältigen Kundschaft zu geben. Dabei arbeitet LIFE auch eng mit Expertinnen und Experten des IQ Netzwerks sowie anderen Fachdozierenden zusammen. In allen Seminaren geht es neben der Vermittlung von Informationen und Fachwissen vor allem darum, spezielle Herausforderungen aus dem Berufsalltag in Praxissimulationen und Fallbesprechungen aufzugreifen und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Seminar „Damit Sprache nicht zum Stolperstein in der Beratung wird“ geht es um die sprachlichen Hürden im Beratungsprozess. Sprachlich sensibel zu beraten

heißt, sich der schwierigen Besonderheiten der deutschen Sprache bewusst zu werden und Wege zu finden, wie im Gespräch mit Kundinnen und Kunden mit Deutsch als Zweitsprache sichergestellt werden kann, dass die Gesprächsinhalte wirklich verstanden werden.

Im Seminar zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse geht es um Anerkennungswege in Deutschland und entsprechende Verweismöglichkeiten. Dazu werden die wichtigsten gesetzlichen Regelungen sowie der Ablauf der Verfahren vorgestellt und erörtert, welche Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten die Beratungsfachkräfte dabei haben.

Das Wissen um direkte und indirekte Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt sowie das Erkennen von Diskriminierungserfahrungen der Kundinnen und Kunden, die den Beratungsprozess beeinflussen können, sind Gegenstand des Seminars „Sicherheit im Umgang mit Gleichstellungsgesetzen und Diskriminierungserfahrungen von Kundinnen und Kunden“. Praxisnah werden dort die rechtlichen Rahmenbedingungen im Kontext von Diskriminierung und Gleichbehandlung von einer Rechtsanwältin erläutert.

Beim Thema „Genderspezifische Aspekte im Kontext von Migration und Flucht“ geht es um die Reflexion geschlechtsspezifischer Rollenvorstellungen und -erwartungen sowohl auf Seiten der Beratenden, wie der Kundschaft sowie deren Auswirkungen auf den Beratungsprozess und die Arbeitsmarktintegration von Frauen und Männern.

Bis Oktober 2016 wurden bereits sieben eintägige Seminare mit 88 Beratungsfachkräften aus Arbeitsagenturen und Jobcentern durchgeführt. Vier weitere Seminare zu den oben genannten Themen finden bis Dezember 2016 noch statt.

Beide Schulungsformate sind kostenneutral und können auch in 2017 gebucht werden:

Ansprechpartnerin für die Seminare der Stiftung SPI:
Daniela Schneider (Projektleitung),
E-Mail: diko@stiftung-spi.de
Tel.: (030) 68401385

Ansprechpartnerin für die Seminare bei LIFE e.V.:
Heidmarie Kollatz,
E-Mail: kollatz@life-online.de
Tel.: (030) 30879830

Kontakt zum IQ Landesnetzwerk Berlin

Viktoria Blank,
Koordinationsstelle des IQ Landesnetzwerks Berlin

Büro des Beauftragten des Senats
für Integration und Migration
Potsdamer Straße 65

10785 Berlin

Tel.: (030) 9017 2373

E-Mail: Viktoria.Blank@intmig.berlin.de

Internet: <http://www.berlin.netzwerk-iq.de>

ZWEI KÄMPFERINNEN FÜR FRAUENRECHTE MIT DEM BUNDESVERDIENSTKREUZ GEEHRT

Berlins Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen Dilek Kolat hat zwei Kämpferinnen für Frauenrechte mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Patricia Schneider und Mariam Abrahami-Notten erhielten die Auszeichnung für ihr jahrelanges und herausragendes Engagement für Frauen, Kinder und Jugendliche.

Patricia Schneider erhält das Bundesverdienstkreuz für ihren Einsatz für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder. Sie ist Mitgründerin des Vereins BIG e. V. und Initiatorin der „BIG-Hotline“. BIG e. V. hilft seit 1994 Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden. Die BIG-Hotline gibt es seit 1999. Die in Berlin gesammelten Erfahrungen konnte Patricia Schneider auch auf die Bundesebene übertragen. Sie wirkte als Gutachterin an der Entwicklung eines bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ mit. Neben ihrem Engagement für die betroffenen Frauen hat Patricia Schneider auch immer die Einbeziehung des Kinderschutzes in die Interventionspraxis sowie die Arbeit mit Jugendlichen zur Prävention von häuslicher Gewalt mitgedacht.

Mariam Abrahami-Notten erhält die Auszeichnung, weil sie sich seit vielen Jahren für die Gewährleistung von Bildung und Sicherheit für Kinder und Jugendliche sowie die Förderung wirtschaftlicher Eigenständigkeit und beruflicher Perspektiven für Frauen einsetzt. Zu Ihrem Engagement gehört vor allem die konkrete Hilfe durch den Aufbau und die Unterstützung von Projekten und Hilfsorganisationen. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit liegt zum Beispiel im afghanischen Kultur- und Kommunikationszentrum Berlin und in der Berliner FrauenfrAKTION. Außerdem hat sie den Unterstützungsverein für afghanische Kriegsopfer „Scheherazade“ mitbegründet, der zum Ziel hat, die Opfer der Kriege in Afghanistan zu unterstützen und ihre Not zu lindern. Der Verein baute ein Waisenhaus und eine Schule in Saradj und unterhält mehrere Projekte zur Selbstversorgung von Frauen und Witwen. Es gibt außerdem ein Frauenbüro für die dortige Frauenorganisation, eine Teppichweberei, eine Schneiderei und eine Bäckerei sowie einen kleinen Kindergarten.

[PM SenArbIntFrau v.12.10.2016, 13:48 Uhr]

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz: **WILLKOMMEN IM RECHTSSTAAT – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND**

Seminarangebot zur Vermittlung von Grundkenntnissen über den deutschen Rechtsstaat

Häufig wissen Geflüchtete wenig bis nichts über die Grundzüge unseres Rechtssystems. Die Bedeutung der Menschenwürde, Grundrechte wie Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichberechtigung – insbesondere von Mann und Frau -, Meinungs- und Religionsfreiheit können ebenso unbekannt sein wie Prinzipien der Gewaltenteilung, der gewaltfreien Erziehung und des staatlichen Gewaltmonopols. Aufklärung ist dringend geboten, um eventuelle Missverständnisse zu klären und in den Dialog mit den Geflüchteten zu treten.

Daher bietet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz die Unterrichtseinheit „Willkommen im Rechtsstaat – Willkommen in Deutschland“ für Geflüchtete an. In etwa 3,5 - stündigen Kursen vermitteln Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte interaktiv die Grundkenntnisse unseres Rechtssystems. Die Kurse richten sich an jeweils etwa 20 Personen derselben Sprache und setzen sich zusammen aus einem Vortrag, aus Gruppenarbeit an Fällen zu Alltagsthemen und aus einem abschließenden Frage/Antwort-Spiel in großer Runde. Die Übersetzung erfolgt durch Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die während der gesamten Unterrichtseinheit anwesend sind.

Wenn Sie in einem Verein engagiert sind, der Geflüchtete unterstützt, oder in einer Unterkunft für Geflüchtete arbeiten oder aus anderen Gründen den Wunsch haben, solch eine Seminar für geflüchtete Menschen zu buchen, kontaktieren Sie für die kostenfreie Buchung Frau Elena Meistrowitz,

E-Mail: elena.meistrowitz@senjust.berlin.de.

Zwingend erforderlich sind die folgenden Angaben:

Kontaktdaten:

Name, Telefonnummer, E-Mail.

Termin

(frühestens 2 Wochen nach Buchungseingang):

Ort (Anschrift), Datum, Uhrzeit.

Sprache:

Pro Kurs nur eine Sprache, es können selbstverständlich mehrere Kurse gebucht werden.

TeilnehmerInnen:

(mindestens 20)

Technische Ausstattung (bitte genau angeben):

- Whiteboard
- Mimioboard
- Laptop
- Beamer
- Lautsprecher
- Flipchart
- Tische (mind. 4)
- Stühle (mind. einen pro Teilnehmer)

Aus dem Landespressedienst

29.09.2016, 08:53 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

VERLEIHUNG DES BERLINER LANDESORDENS

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, verleiht am Sonnabend, 1. Oktober 2016, um 11.00 Uhr im Großen Festsaal des Roten Rathauses an zehn verdiente Bürgerinnen und Bürger den Verdienstorden des Landes Berlin (Wort-Bild-Termin).

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller: „Ich freue mich, am Berliner Verfassungstag Bürgerinnen und Bürger ehren zu dürfen, die sich in herausragender Weise um unsere Stadt verdient gemacht haben. Wir verbinden mit dieser Ehrung auch den Dank für ihr besonderes Engagement um das Gemeinwohl.“

Mit dem Berliner Landesorden werden geehrt: Wolfgang Apel, Mo Asumang, Michael Ballhaus, Margot Friedländer, Brigitte Kupferschmidt, Ahmad Mansour, Udo Marin, Kaweh Niroomand, Lea Rosh und Fetsum Sebhat.

Wolfgang Apel, von 1993 bis 2011 Präsident und danach Ehrenpräsident des Deutschen Tierschutzbundes, engagiert sich auch im Vorstand des Berliner Tierschutzvereins. Seit 1988 ist er ehrenamtlich im Vorstand und seit 2000/2001 als Präsident tätig. In diese Zeit fiel auch 1998 die Grundsteinlegung des größten Tierheims Europas, das 1999 eröffnet wurde.

Monika Asumang studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Kassel und ist international als Sprecherin, Moderatorin und Schauspielerin tätig. 2004 gründete sie die MA Motion Filmproduktion GmbH und wandte sich als Regisseurin dem Dokumentarfilm zu. In allen Tätigkeitsbereichen widmet sie sich insbesondere dem Thema Rassismus.

Michael Ballhaus gilt als einer der bedeutendsten Kameraleute des deutschen und internationalen Films. Seit Ende der 1960er war er der Stammkameramann von Rainer Werner Fassbinder. Seit den 80er Jahren lebte er in Hollywood und wurde schon bald zu einem der gefragtesten Kameramänner. 2007 zog er sich aus Hollywood zurück und lebt in Berlin. Besonders widmet er sich der Förderung und Ausbildung junger Kameraleute.

Margot Friedländer wurde 1921 in Berlin geboren. Sie wurde 1944 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert, überlebte den Holocaust und emigrierte danach in die USA. Im Alter von 89 Jahren kehrte Margot Friedländer 2010 wieder in ihre alte Heimat Berlin zu-

rück. Seit ihrer Rückkehr besucht sie Schulen und andere Einrichtungen vor allem in Berlin und Brandenburg und berichtet über ihr Leben.

Brigitte Kupferschmidt ist Mitbegründerin und Leiterin der Selbsthilfegruppe für krebserkrankte Frauen der Diakonie-Station Spandau. Ihre seit 1980 bestehende Selbsthilfegruppe war die erste ihrer Art in Berlin. Sie gibt den Betroffenen Halt und Kraft. In ihr finden sie Raum, um sich mit anderen auszutauschen.

Ahmad Mansour beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Radikalisierung junger Muslime und engagiert sich in zahlreichen Projekten wie Hayat und Heroes für Demokratie und Toleranz. Über Berlin hinaus hat er sich als Autor und Berater einen Namen gemacht.

Udo Marin ist seit dem Jahr 1999 Geschäftsführer des Verbands Berliner Kaufleute und Industrieller. Maßgeblich hat er daran mitgewirkt, diesen traditionsreichen Berliner Kaufmannsclub zu einem der bedeutendsten Netzwerke von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik in der Hauptstadt auszubauen. Zugleich setzt er sich für ein gesellschaftlich verantwortliches Unternehmertum in Berlin ein, das sich für das Gemeinwohl engagiert.

Kaweh Niroomand, in Teheran geboren und seit 1965 in Berlin lebend, ist ein Volleyballer durch und durch. Nach seiner erfolgreichen Laufbahn als aktiver Spieler wurde er zunächst Trainer. Heute ist er Manager der BR Volleys. Kaweh Niroomand hat maßgeblich dazu beigetragen, den Verein zu professionalisieren und so die Basis für den Aufstieg der Mannschaft an die Spitze der Volleyball-Bundesliga gelegt. Kaweh Niroomand ist zudem Sprecher der Initiative der Berliner Proficlubs und Gründungsmitglied der „Sportmetropole Berlin“.

Lea Rosh ist Fernsehjournalistin, Autorin und Publizistin. Sie studierte nach dem Abitur Geschichte, Soziologie und Publizistik an der FU Berlin und war anschließend zunächst journalistisch beim damaligen RIAS-Hörfunk tätig und später beim NDR. 1979 wechselte sie zum ZDF, wo sie als erste Frau im deutschen Fernsehen eine politische Sendung („Kennzeichen D“) moderierte. Sie war und ist sowohl in ihrem beruflichen Leben als auch als Privatperson eine stets streitbare Kämpferin für eine lebendige Erinnerungskultur in Deutschland. Seit 1995 ist Lea Rosh Vorsitzende des „Förderkreises zur Errichtung eines Denkmals für die ermordeten Juden Europas“.

Fetsum Sebhat ist Sänger und Komponist und lebt in Berlin. Er wurde als Kind eritreischer Eltern geboren, die während des Unabhängigkeitskrieges über Ägypten nach Stuttgart flohen, wo Fetsum Sebhat aufwuchs. Dort gehörte der Musiker bald zu den lokalen Größen und ging z.B. mit den Söhnen Mannheims auf Tour. Fetsum Sebhat organisierte am 5. Juni 2016 ein Benefizkonzertes in der Waldbühne unter dem Motto „Your Voice for Children“. Mehr als 20.000 Menschen besuchten das Festival, mit dem ein Zeichen der Solidari-

tät mit Geflüchteten und für eine ernsthafte Bekämpfung von Fluchtursachen gesetzt wurde.

Rückfragen: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Telefon: (030) 9026-2411

29.09.2016, 09:30 Uhr

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

**SENATOR CZAJA GRATULIERT
DR. RENATE SCHÜSSLER
ZUR KLEMPERER-MEDAILLE**

Die Berliner Kinderärztin Dr. Renate Schüssler wird morgen mit der Georg Klemperer-Medaille der Berliner Ärztekammer für ihren ehrenamtlichen Einsatz in der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen ausgezeichnet. Der Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, würdigt die Preisträgerin im Rahmen einer Feierstunde in der Ärztekammer für ihren selbstlosen Einsatz.

Senator Czaja: „Dr. Renate Schüssler lebt ihren Arztberuf in bedingungsloser Zuwendung zu Menschen und in steter Sorge um deren Wohlergehen. Im letzten Jahr suchten so viele Flüchtlinge in Deutschland Schutz, dass die Versorgungsstrukturen an ihre Grenzen stießen. In dieser schwierigen Zeit stellte Dr. Schüssler ihre ganze Kraft und ihr Engagement in den Dienst der vielen geflüchteten Menschen in Berlin. Unter schwierigen Bedingungen stand sie den Geflüchteten, darunter vielen Kindern, mit ihrem Wissen und ihrer langjährigen Berufserfahrung zur Seite. Sie ist ein Vorbild für uns alle in einer Zeit, in der der gesellschaftliche Zusammenhalt - auch in einem wirtschaftlich starken Land wie Deutschland - vor vielfältigen Bewährungsproben steht. Ärztinnen und Ärzte wie Dr. Renate Schüssler leisten mit solch einem Einsatz unserem Gemeinwohl einen großen Dienst. Ich bin sehr froh, dass Frau Dr. Schüssler ganz im Geiste des großen Berliner Arztes Georg Klemperer ihr Wirken und ihre Arbeitskraft in den Dienst der medizinischen Versorgung gestellt hat. Für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz für die Menschen gebührt ihr großer Dank. Ich hoffe, dass Frau Dr. Schüssler ihr Engagement auch in Zukunft noch lange mit viel Elan, Freude und Überzeugung fortsetzen kann.“

Die Georg Klemperer-Medaille wird zum 10. Mal von der Berliner Ärztekammer verliehen. Mit der Auszeichnung werden Berliner Ärztinnen und Ärzte gewürdigt, die sich durch Zivilcourage, wissenschaftlichen Weitblick und Aufgeschlossenheit für neue Ideen, aber auch durch soziales Engagement hervorragen haben. Die Preisträger werden vom Kammervorstand gewählt.

Namensgeber der Auszeichnung ist der Berliner Internist Professor Georg Klemperer (1865 -1946). Der Sohn eines Rabbiners etablierte im Krankenhaus Mobit eine ebenso menschliche wie wissenschaftlich fundierte Medizin. Er war Arzt, Wissenschaftler, Publizist

und Lehrer und sammelte zu Lebzeiten zahlreiche hervorragende Ärzte um sich, die er nach Kräften förderte. 1935 floh Klemperer vor den Nazis in die USA, wo er 1946 starb.

Rückfragen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (030) 9028-1135

30.09.2016, 12:38 Uhr

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

**FORTBILDUNG DEMOKRATIEPÄDAGOGIK
IN WILLKOMMENSKLASSEN GESTARTET**

In der Berliner Landeszentrale für politische Bildung ist das neue Fortbildungsprojekt „Demokratiepädagogik in Willkommensklassen“ an den Start gegangen.

Die Aufnahme geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Berliner Schulen birgt die Herausforderung einer steigenden Heterogenität. Neben der Sprachbildung sind auch Angebote der Demokratiepädagogik für die Unterstützung der Integration der Geflüchteten bedeutsam. Um Lehrkräften in Willkommensklassen das nötige Handwerkszeug hierfür zu vermitteln, haben die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, das LISUM Berlin-Brandenburg und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung ein Fortbildungsprojekt ins Leben gerufen.

In sechs Gruppen setzen sich etwa 180 Pädagoginnen und Pädagogen an jeweils sechs Veranstaltungstagen im laufenden Schuljahr 2016/2017 mit Themen wie grundlegende pädagogische Haltungen, Elternarbeit, interkulturelle Aspekte, Religion, Traumata und Demokratiebildung auseinander. Die Teilnehmenden erhalten im Rahmen der Fortbildung praktische Unterstützungsangebote und erwerben vielfältige Kompetenzen für ihre Arbeit in den Willkommensklassen.

Berlin konnte in den letzten Jahren rund 20.000 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse in das Schulsystem integrieren. Derzeit befinden sich rund 12.000 Schülerinnen und Schüler in Willkommensklassen.

Die Fortbildung ist Teil des Berliner Masterplans „Integration und Sicherheit“

Ansprechpartner in der Landeszentrale für politische Bildung:

Reinhard Fischer, Tel.: 90227 4962,

E-Mail: reinhard.fischer@senbjw.berlin.de

Rückfragen: *Pressesprecher für Jugend und Familie, Ilja Koschembar, Telefon: (030) 90227 – 6059

29.09.2016, 14:21 Uhr

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

Scheeres begrüßt Förderung von weiteren Zentren
für Islamische Theologie:

BERLIN IST GEEIGNETER STANDORT

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat heute beschlossen, dass weitere zwei Zentren für Islamische Theologie eine Förderung durch den Bund erhalten sollen. Dafür sollen im nächsten Jahr 3 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Bisher fördert der Bund insgesamt 5 Zentren deutschlandweit.

Dazu erklärt Berlins Wissenschaftssenatorin Sandra Scheeres:

„Es ist eine richtige Entscheidung, dass zwei weitere Zentren durch den Bund gefördert werden sollen. Der Bedarf an akademisch ausgebildeten islamischen Theologinnen und Theologen, Religionslehrkräften und Gemeindepersonal besteht. Ein Ausbau ist folgerichtig.“

Berlin wird sich an dieser Ausschreibung mit Sicherheit beteiligen und ich sehe gute Chancen, dass wir den Zuschlag erhalten. Unabhängig von der Entscheidung auf Bundesebene hat sich Berlin in den letzten Monaten auf den Weg gemacht, ein Institut für Islamische Theologie zu gründen.

Die Grundlagen sind bereits mit der Verständigung auf die gemeinsamen Eckpunkte gelegt. Mit der Humboldt-Universität zu Berlin steht auch die Trägerhochschule des Berliner Instituts für Islamische Theologie fest. Der Dialog mit den Verbänden verläuft eng und vertrauensvoll. Berlin ist ein überaus geeigneter Standort für die akademische Ausbildung im Bereich der Islamischen Theologie. Schon allein deshalb, weil Berlin die Stadt mit der größten Zahl an muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist.“

Rückfragen: *Pressesprecher für Wissenschaft, Thorsten Metter, Telefon: (030) 90227 - 5846

11.10.2016, 13:01 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

UMSETZUNG

DER EU-BERUFSANERKENNUNGSRICHTLINIE

Aus der Sitzung des Senats am 11. Oktober 2016:

Mit der Umsetzung der EU- Berufsanerkennungsrichtlinie soll die einheitliche Anerkennung von Berufsabschlüssen in der gesamten Europäischen Union gewährleistet werden. Der Senat hat dazu heute auf Vorlage von Innen- und Sportsenator Frank Henkel einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifika-

tionen im Laufbahnrecht zur Kenntnis genommen. Durch die Änderung im Laufbahnrecht soll europäisches Recht im Bereich des Laufbahnrechts im Land Berlin umgesetzt werden.

Die Richtlinie sieht vor, dass die EU-Mitgliedstaaten die jeweiligen Berufsabschlüsse grundsätzlich als gleichwertig anerkennen und Berufsangehörigen freien Zugang zum heimischen Arbeitsmarkt gewähren. So sollen der Zugang zur Anerkennung vereinfacht und raschere Verfahren ermöglicht werden, um beispielsweise Umzüge innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten zu erleichtern. Konkret heißt das, dass Anträge und Unterlagen innerhalb der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum elektronisch übermittelt werden können. Auch ermöglicht die Richtlinie, dass der durch die Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) in den Bundesländern eingerichtete Einheitliche Ansprechpartner Anträge und Unterlagen im Anerkennungsverfahren entgegennehmen und weitergeben kann.

Der Entwurf des Mantelgesetzes wird vor Beschlussfassung durch den Senat und Einbringung in das Abgeordnetenhaus nun dem Rat der Bürgermeister zur Stellungnahme zugeleitet.

Rückfragen: Sprecher der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Telefon: (030) 90223-2730

14.10.2016, 10:28 Uhr

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

SENATOR CZAJA BEGRÜßT NEUEN PFLEGEHELPER-KURS FÜR FLÜCHTLINGE

Gesundheits- und Sozialsenator Mario Czaja freut sich über eine neue Entwicklung im Pflegebereich. Neben dem landeseigenen Vivantes-Konzern bietet auch die Diakonie Flüchtlingen eine Qualifizierung zum Pflegehelfer an. Im Oktober startet der Diakonie-Pflege Verbund Berlin bereits zum 2. Mal einen solchen Kurs. Er bietet 17 Geflüchteten aus unterschiedlichen Herkunftsländern eine neue Chance und der Pflege in Berlin engagierten Nachwuchs.

Mario Czaja: „Pflegehelferinnen und Pflegehelfer haben eine wichtige Aufgabe. Sie betreuen, begleiten und aktivieren Menschen im Alter und leisten so einen wichtigen Beitrag zu ihrer Lebensqualität. Sie decken ein breites Spektrum von Tätigkeiten ab, das neben der Grundpflege auch die hauswirtschaftliche Versorgung und die Beschäftigung der betreuten Menschen umfasst. Dafür braucht es spezielle Kenntnisse, die sie in einer qualifizierten Ausbildung erwerben. Dass diese Ausbildung nun auch geflüchteten Menschen ermöglicht wird, ist für beide Seiten eine große Chance. Menschen, die neu in unser Land gekommen sind, bekommen hier die Chance, über eine bedeutungsvolle eigenverantwortliche Tätigkeit in unsere Gesellschaft hinein zu wachsen. Pflegebedürftige kommen in Kontakt mit hochmotivierten Kräften, die ihren Alltag berei-

chern und ihren Horizont erweitern können. Dies ist eine Win-Win-Situation, die weiter Schule machen sollte. Ich hoffe, dass das Angebot der Pflegehelfer-Ausbildung für Geflüchtete im Pflegebereich viele Nachahmer findet.“

Neben pflegerischem Wissen werden in der 720-stündigen Ausbildung der Diakonie auch deutsche Sprachkenntnisse vermittelt. Nach Abschluss des Kurses werden den Absolventen Arbeitsplätze in den Diakonie-Stationen des Diakonie-Pflege Verbundes und anderen diakonischen Trägern angeboten. Voraussetzung ist die Anerkennung als Asylberechtigte und die damit verbundene Arbeitserlaubnis.

Internet: <http://www.diakoniepfllege.de/aktuelles/deutsch-sprechen.-pflege-lernen.-bei-uns-arbeiten>

Rückfragen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (030) 9028-1135

27.10.2016, 11:00 Uhr
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

BERLINER GEDENKTAFEL FÜR MARTIN DIBOBE

Staatssekretärin Hella Dunger-Löper enthüllt am Montag, 31. Oktober 2016, um 12.00 Uhr am Haus Kuglerstraße 44 in 10439 Berlin eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Aktivist für die Menschenrechte von Afrikanerinnen und Afrikanern aus den ehemaligen deutschen Kolonien Martin Dibobe.

Veranstalter ist die Senatskulturverwaltung in Verbindung mit dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. Das Grußwort spricht Staatssekretärin Hella Dunger-Löper. Laudatorin ist die Historikerin Katharina Oguntoye.

Martin Dibobe (1876 – nach 1922) geboren als Quane a Dibobe in Bonapriso, Kamerun, kam 1896 als Kontraktarbeiter im Rahmen der großen Berliner Gewerbeausstellung nach Berlin. Dibobe blieb in Berlin, heiratete 1900 die Berliner Helene Noster, machte eine Lehre bei Siemens und arbeitete bis 1919 als Zugführer bei den Berliner Verkehrs-Betrieben, der heutigen BVG. Gemeinsam mit 17 anderen Afrikanern in Deutschland, die ihn als ihren ständigen Vertreter im Reichstag vorschlugen, forderte er am 27. Juni 1919 in einer Petition die „Selbstständigkeit und Gleichberechtigung“ der Menschen in und aus den deutschen Kolonien. Im U-Bahnhof Hallesches Tor erinnert eine Fotografie an Dibobe, die die BVG aus Anlass der Gedenktafelenthüllung erneuern und um weitere Informationen zur Lebensgeschichte von Dibobe ergänzen wird. Dibobe wohnte im Jahr 1918 in dem Haus in der Kuglerstraße.

Rückfragen: Lars Bahners, Telefon: (030) 90 228 203

31.10.2016, 08:15 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

SCHÜLERZEITUNGS-WETTBEWERB 2016/17 –

Sonderpreis der Europabeauftragten

Frist: **30.11.2016**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Bis zum 30. November 2016 können Berliner Schülerzeitungen am landesweiten Schülerzeitungswettbewerb teilnehmen. Im Rahmen dieses Wettbewerbs vergibt die Europabeauftragte des Landes Berlin den Sonderpreis Europa.

Die Berliner Europa-Beauftragte, Staatssekretärin Hella Dunger-Löper: „Euro, Europa und Europäische Union – das sind Begriffe, die uns täglich begegnen. Aber was tut Europa eigentlich ganz konkret für mich? Was genau gefällt mir an Europa? Was müsste Europa konkret besser machen? Auf diese Fragen suchen wir Antworten. Genau dazu rufe ich die Schülerinnen und Schüler unserer Stadt beim diesjährigen Berliner Schülerzeitungswettbewerb auf. Europa lohnt sich, die Teilnahme am Wettbewerb und den Europa-Sonderpreis lohnt sich umso mehr.“ Es winkt ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro. Die Auszeichnungen überreicht die Europa-beauftragte im Januar im Berliner Rathaus.

Die Jugendlichen sind aufgerufen, ihre Erfahrungen mit Europa zu beschreiben und sich in Berlin auf die Suche nach Europa zu machen. Die Geschichten können in allen gängigen journalistischen Formen dargestellt werden (Bericht, Reportage, Porträt, Interview, Kommentar).

Bis zum 30. November 2016 können Schülerzeitungsbeiträge per Post eingereicht werden bei

Junge Presse Berlin e.V.,
c/o Jugendbüro Mitte
Scharnhorststraße 28/29
10115 Berlin
Stichwort: Schülerzeitungs-Wettbewerb 2016/17
oder per Mail an szwettbewerb@jpb.de.

Der Berliner Schülerzeitungs-Wettbewerb 2016/17 wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, der Berliner Morgenpost und dem Verein Junge Presse Berlin e.V. veranstaltet. Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb unter: <http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/aktionen/schuelerzeitungspreis/>.

Rückfragen: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Telefon: (030) 9026-2411

Anfragen an den Senat

Kleine Anfragen:

Titel: Flüchtlingskinder in Berlin – wie garantiert der Senat das Kindeswohl von Flüchtlingskindern?
Abgeordnete: Burkert-Eulitz, Marianne (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19062.pdf>

Titel: Gemeinschaftsunterkunft in der Storkower Straße 118 und 118a
Abgeordneter: Gelbhaar, Stefan (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19060.pdf>

Titel: Ausbildung von Zuwander*innen in der Pflege
Abgeordnete: Villbrandt, Jasenka (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19082.pdf>

Titel: Abschiebungen leicht gemacht (VII): Aus der Psychiatrie in den Abschiebeflieger
Abgeordneter: Taş, Hakan (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19070.pdf>

Titel: Qualitätsmängel in den Flüchtlingsunterkünften der privaten Betreiberfirma GIERSO
Abgeordnete: Breitenbach, Elke (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19085.pdf>

Titel: PeWoBe-Mail-Affäre (III): Kündigungen und Betreiberwechsel der Flüchtlingsunterkünfte
Abgeordnete: Breitenbach, Elke (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19086.pdf>

Titel: PeWoBe-Mail-Affäre (IV): Weitere untergebrachte Personenkreise
Abgeordnete: Breitenbach, Elke (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19087.pdf>

Titel: Interimsvergaben beim Betrieb von Flüchtlingsunterkünften
Abgeordnete: ()
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17->

[19088.pdf](#)

Titel: Rassistischer Übergriff im Mauerpark am 3. September 2016
Abgeordnete: ()
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19090.pdf>

Titel: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin
Abgeordnete: Möller, Katrin (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19105.pdf>

Titel: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Ambulantes Clearing
Abgeordnete: Möller, Katrin (Die Linke)
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/17/SchrAnfr/S17-19106.pdf>

Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis:
**BERLINER
EUROPAPORTAL**



Das Europaportal der Berliner Senatskanzlei gibt einen umfassenden Überblick über europarelevante Themenbereiche wie z.B. die Darstellung der derzeitigen europapolitischen Schwerpunkte, Gremienarbeit, EU - Förderprogramme oder aktuelle Wettbewerbe. Darüber hinaus sorgen Links für Europainteressierte für einen Einblick in die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit von Europa in Berlin. Das Berliner Europaportal im Web:

<http://www.berlin.de/EU>

BMI:

76.400 ASYLANTRÄGE IM SEPTEMBER
Asylzahlen für das 3. Quartal 2016 veröffentlicht:
462.314 Entscheidungen von Januar bis September 2016

Entschieden hat das Bundesamt von Januar bis September 2016 über die Anträge von 462.314 Personen. Dies bedeutet einen Anstieg von 164,9 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 (174.545 Entscheidungen). 196.862 Personen erhielten die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskon-

vention (42,6 Prozent aller Asylentscheidungen). Zudem erhielten 89.325 Personen (19,3 Prozent) subsidiären Schutz im Sinne der EU-Richtlinie 2011/95/EU. Bei 7.144 Personen (1,5 Prozent) wurden Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Der Zugang von neu eingereisten Asylsuchenden war in den ersten neun Monaten 2016 stark rückläufig: Die konsolidierte Zahl der im Kerndatensystem als Schutzsuchende registrierten liegt bei gut 213.000 Zugängen für die ersten drei Quartale.

In den ersten neun Monaten 2016 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge insgesamt 657.855 Asylanträge gestellt. Dies bedeutet einen Anstieg um 116,8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg der Asylantragszahlen trotz deutlich weniger ankommender Schutzsuchender im Vergleich zum Vorjahr liegt darin begründet, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vermehrt förmliche Asylanträge von Asylsuchenden angenommen hat, die bereits vor 2016 eingereist sind. Diese Nachmeldungen sollen im Oktober 2016 im Wesentlichen abgearbeitet sein.

Weiter in der Mitteilung mit den Zahlen im Einzelnen unter:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/10/asylantraege-september-2016.html>

[PM BMI v. 12.10.2016; RED]

BAMF:

WEITERE ZUNAHME DER FREIWILLIGEN RÜCKKEHR

Zahlen steigen weiterhin: Immer mehr Personen kehren freiwillig in ihre Heimat oder andere aufnahmebereite Drittstaaten zurück. Allein über das REAG/GARP-Programm sind von Januar bis zum 30. September 2016 bereits Rückkehrförderanträge zur freiwilligen Ausreise für 44.521 Personen bewilligt worden. Im Jahr 2015 reisten insgesamt 35.514 Personen über das Bund-Länder-Rückkehrförderprogramm aus. Weiter in der Mitteilung vom 19.10.2016 unter:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2016/2/0161019-am-quartalszahlen3-freiwillige-rueckkehr.html>

Qualifizierungen/ Stellenausschreibungen

15.11. und 30.11.:

Zukunft planen. Chancen sehen –

Ihr Weg zum eigenen Unternehmen

KOSTENLOSE SEMINARE ZUM THEMA EXISTENZGRÜNDUNG FÜR GEFLÜCHTETE

Zehntausende Berliner Unternehmen werden von Menschen mit Migrationshintergrund – darunter auch Geflüchtete – gegründet: Um diese Gründungsaktivitäten zu würdigen und zu flankieren, bietet das Land Berlin auch in diesem Jahr die Seminarreihe „Zukunft planen - Chancen sehen – Ihr Weg zum eigenen Unternehmen“ an. Neu in diesem Jahr: Passgenaue Angebote für Geflüchtete.

So findet am 15. November ein Seminar für Geflüchtete in Farsi und am 30. November ein Seminar für Geflüchtete in Kurdisch statt. Die Seminare, die in Kooperation mit Einrichtungen aus den ethnischen Communities realisiert werden, stellen eine Erstinformation für potenzielle Gründer/-innen dar und haben das Ziel, Grundlagenwissen zu vermitteln und den Weg in offizielle Förderstrukturen aufzuzeigen. Dieses Angebot für Geflüchtete findet jeweils in einem kleinen Rahmen (nicht mehr als 15 TN) statt und wird zweisprachig angeboten, die Teilnahme ist kostenlos. Um verbindliche Anmeldung wird gebeten.

Informationen zu der Seminarreihe finden Sie auf der Website

<http://www.zukunftplanen-chancensehen.de>

und in den Sozialen Medien

www.facebook.com/zukunftplanen.chancensehen

oder www.twitter.com/Zukunftplanen.

MiMi – Gewaltprävention für geflüchtete Frauen und Migrantinnen in Deutschland:

TEILNEHMERINNEN GESUCHT

Schulung zur interkulturellen Mediatorin für Gewaltprävention

Beginn: **Freitag, 04.11.2016**

Das Projekt „MiMi – Gewaltprävention für geflüchtete Frauen und Migrantinnen in Deutschland“ sucht Teilnehmerinnen für eine Schulung zur interkulturellen Mediatorin für Gewaltprävention. Die Schulung beginnt am 4. November (in Berlin-Kreuzberg) und die Teilnahme ist kostenlos.

Wir suchen Teilnehmerinnen, die einen guten Zugang zu geflüchteten Frauen/Mädchen und Migrantinnen haben und neben guten Deutschkenntnissen Fremdsprachen beherrschen.

Die Teilnehmerinnen können nach der Schulung als Mediatorin selbstständig Informationsveranstaltungen für geflüchtete Frauen/Mädchen und Migrantinnen in deren Herkunftssprache durchführen. Wir begleiten und unterstützen die Mediatorinnen und stellen mehrsprachige Materialien (Präsentationen, Ratgeber etc.) zur Verfügung.

Pro Veranstaltung bieten wir ein Honorar in Höhe von 250,- Euro.

Schulung zu transkulturellen Mediatorinnen:

MiMi führt eine 50-stündige Schulung für Mediatorinnen für Gewaltprävention durch. Für die Teilnahme suchen wir Frauen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Interesse, sich für Flüchtlinge zu engagieren und Informationsveranstaltungen zur Gewaltprävention durchzuführen
- Gute Kenntnisse der deutschen und der Muttersprache
- Guter Zugang und gute Kontakte zu geflüchteten Frauen und/oder Mädchen

Teilnehmerauswahl und Sprachen:

MiMi freut sich über Teilnehmerinnen aus Berlin und Berlin-Brandenburg. Die Schulung richtet sich an Teilnehmerinnen mit guten deutschen Sprachkenntnissen, die darüber hinaus eine der folgenden Sprachen beherrschen:

Arabisch, Dari, Farsi, Paschto, Kurdisch (kurmanci), Türkisch, Serbisch/Bosnisch/Kroatisch, Russisch, Englisch oder Französisch.

Weitere Sprachen können in Absprache mit den Projektverantwortlichen gegebenenfalls berücksichtigt werden. Wenn Sie sich bürgerschaftlich engagieren sowie Flüchtlinge und Migrantinnen unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte uns. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihre Anmeldung!

Das Schulungskonzept und Termine:

Die Schulung umfasst einen theoretischen und praktischen Teil sowie Einheiten zu Selbsterfahrungen. Sie endet mit einer Praxisübung.

Im Theorieteil werden Grundkenntnisse der Gewaltprävention, über sexualisierte Gewalt und über Rechte und Hilfsmöglichkeiten vermittelt.

Im Praxisteil wird die Planung, Durchführung und Evaluation von Infoveranstaltungen vermittelt. Dabei werden erlernte Kenntnisse und kulturkompetente Wissensweitergabe in Gruppenarbeiten eingeübt.

Nach der Schulung und den anschließenden Infoveranstaltungen werden Teilnahmezertifikate übergeben.

Einige Themen der Schulung sind:

- Migration, Flucht und Gewalt
- Grundlagen sexualisierter Gewalt (GBV)
- Täterstrategien und Risikofaktoren
- Signale, Folgen und Traumata
- Rechtliche Aspekte
- Hilfe, Schutz und Verfahren für Frauen und Kinder
- Handlungsempfehlungen zum Selbstschutz
- Methoden der Erwachsenenbildung

Schulungstermine:

Beginn: Freitag, 04.11.2016 (17.00 - 20.30 Uhr).

Es folgen fünf Samstage (10.00 - 17.00 Uhr):

5.11./12.11./19.11./26.11./ 3.12. 2016

und zwei Mittwochstermine (17.00 - 20.30 Uhr):

16.11./ 23.11.2016

Schulungsbeginn

Freitag, **04.11.2016, 17:00 Uhr**

Der Kurs umfasst insgesamt 50 Stunden

Die Teilnehmerinnenzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

Schulungsort

MiMi-Projektzentrale Berlin

des Ethno-Medizinischen Zentrum e V

Großbeerenstraße 88, 10963 Berlin-Kreuzberg

U-Bahnhof Möckernbrücke oder

Bushaltestelle Willy-Brand-Haus

Anmeldung/Kontakt/Info

Anmeldung

Anne Rosenberg, Michael Kopel

Tel.: (030) 5507 1800,

Mobil: (0177) 1883663

E Mail: berlin@mimi.eu

E Mail: mkopel@ethnomed.com

Sie können sich telefonisch oder per E-Mail bewerben. Dafür sind folgende Angaben notwendig:

Name, Vorname, Sprachkenntnisse, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Art der Erfahrungen in der Arbeit mit Flüchtlingsfrauen

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Projekt MiMi-Gewaltprävention erhalten Sie bei

Jasmin Bergmann (Projektkoordinatorin)

Telefon (0511) 168410-37

E-Mail: gender@mimi.eu

18.-19.11.:

ADNB PRAXISREFLEXIONSSEMINAR

Für Ehrenamtliche im Bereich der Unterstützung von Geflüchteten

Anmeldung bis: **03.11.2016**

Wann:

Freitag, 18.11.2016, 15:00 - 20:00 Uhr

Samstag, 19.11.2016, 10:00-18:00 Uhr

Ort:

**ADNB des TBB
Oranienstraße 53
10969 Berlin**

Das Antidiskriminierungsnetzwerk des TBB bietet ein Praxisreflexionsseminar für Ehrenamtliche im Bereich der Unterstützung von geflüchteten Menschen an.

Ehrenamtliche im Bereich der Unterstützung von geflüchteten Menschen leisten wertvolle Arbeit. Angesichts strukturellem Rassismus und Diskriminierung sind die Rahmenbedingungen oftmals schwierig. Eine solche Unterstützungsarbeit kann häufig als sehr belastend, frustrierend und entmutigend erlebt werden.

Das Seminar wendet sich gezielt an Ehrenamtliche, da diese in der Regel weniger Möglichkeiten für professionell angeleitete Reflexionsräume oder auch Supervision haben.

Programm und weitere Infos zum Seminar im Internet unter:

http://tbb-berlin.de/?%20id_menu=16&id_news=517

Kontakt/Anmeldung

Per Post, Fax oder E-Mail an
Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB c/o

Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
Oranienstraße 53
10969 Berlin

Tel.: (030) 61 30 53 28
Fax: (030) 61 30 43 10

E-Mail: adnb@tbb-berlin.de
Internet: <http://www.tbb-berlin.de>

SPRACH- UND KULTURBÖRSE DER TU-BERLIN

Kursprogramm

für das Wintersemester 2016/17 online!

Anmeldung bis: **04.11.2016**

Die Sprach- und Kulturbörse ist eine Einrichtung der TU Berlin, in der Studierende aus aller Welt zusammen arbeiten. Wir sind ca. 100 Mitglieder aus mehr als 40 Ländern. Unser Anliegen ist die Förderung von kulturellem und sprachlichem Austausch in Berlin. Wir bieten für alle Studierende und Mitarbeiter der Berliner Hochschulen sowie Alumni der TU Berlin Veranstaltungen und Bildungsmöglichkeiten im Bereich Kultur und Sprache an.

Internet:

<http://www.skb.tu-berlin.de/contao/index.php/de/semesterkurs.html>

Kontakt/Anmeldung

Sprach- und Kulturbörse der TU Berlin
Raum 411
Fraunhoferstraße 33-36
10587 Berlin

Sprechstunden:

Mittwochs: 11:00 – 13:00 Uhr

Donnerstags: 15:00 – 17:00 Uhr

Tel: (030) 314 22730

Fax: (030) 314 78920

E-Mail: info@skb.tu-berlin.de

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB):

AKTUELLE WEITERBILDUNGEN IM FCZB

**Start: 24. Oktober 2016 (Dauer 8 Wochen, Teilzeit):
Berufliche Orientierung und berufsbezogenes
Deutsch für Migrantinnen**
(Späterer Einstieg nach Absprache möglich)

Das Orientierungs- und Qualifizierungsangebot richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die beruflich (wieder) einsteigen möchten. Es ist eine Kombination aus Medienkompetenzentwicklung, Potenzialanalyse, Berufsorientierung und Vermittlung berufsbezogener Deutschkenntnisse.

Inhalte: Die Teilnehmerinnen lernen eigene Stärken kennen und erfassen ihre Kompetenzen und Potenziale. Sie benennen ihre beruflichen Ziele, gewinnen erste Computerkenntnisse und Medienkompetenzen für Beruf und Alltag und verbessern ihre beruflichen Sprachkenntnisse. Auch wenn ihr Berufsabschluss in Deutschland bisher nicht anerkannt wurde, schärfen sie ihre

Berufsvorstellungen. Mit den erworbenen Kenntnissen können die Frauen an der viermonatigen Fortbildung IT-Know-how für den Wiedereinstieg teilnehmen, die im Anschluss beginnt.

Voraussetzungen:

Deutschkenntnisse A2/B1 (können auch durch einen Integrationskurs des BAMF, BAMF-ESF-Kurs mit allgemeinem berufsbezogenem Deutsch oder vergleichbare Sprachkurse nachgewiesen werden)

Lernform:

Präsenz und E-Learning

Kosten/Förderung:

Der Besuch des Orientierungs- und Qualifizierungsangebotes ist für die Teilnehmerinnen kostenfrei.

Mehr Info zur Fortbildung:

<http://fczb.de/berufliche-orientierung-und-berufsbezogenes-deutsch-fuer-migrantinnen/>

Start der nächsten Lerngruppe: 1. November 2016

(späterer Einstieg möglich)

Porta – Medienkompetenzen und Work-Life-Balance für den beruflichen Wiedereinstieg

Das flexible Lern- und Orientierungsangebot richtet sich an Frauen, die ihren beruflichen Werdegang wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen unterbrochen haben und sich neu orientieren und auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten möchten.

Inhalte: In dem modularen Angebot erarbeiten sich die Teilnehmerinnen aktuelles IT-Know-how, grundlegende Bürokommunikationsfertigkeiten, kritische Medienkompetenzen sowie Informationen zu Arbeitsplatz- und Work-Life-Balance-Themen. Dauer, Trainings- und Lernzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen.

Zielgruppe:

Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Lernform:

Präsenz und E-Learning, Lernbegleitung und Coaching

Mehr Info zur Fortbildung:

<http://fczb.de/porta-medienkompetenzen/>

Kosten/Förderung:

Die Fortbildung ist für Teilnehmerinnen kostenfrei. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin.

Kontakt und Anmeldung

Veranstaltungsort:

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)
Cuvrystraße 1
10997 Berlin

Anmeldung/Beratung für beide Angebote:

Renate Wolf
Tel. (030) 61 79 70 -16

E-Mail: info@fczb.de

Internet: <http://www.fczb.de>



16., 21. und 22.11., La Red e.V.:

WORKSHOPS FÜR MULTIPLIKATOR/INNEN

Geringfügige Beschäftigung, Buchhaltung,
Stundensatzkalkulation

Aspekte der geringfügigen Beschäftigung für Neuankommende Menschen in den Berliner Arbeitsmarkt. In Kooperation mit Joboption Berlin

Datum: 21. November 2016, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Kostenfrei, *Die Veranstaltung ist in deutscher Sprache

Durch die jüngsten globalen Migrationsbewegungen wächst die Zahl der Menschen, die neu in den Berliner Arbeitsmarkt kommen. Die Gefahr ist groß, dass diese durch fehlende Sprachkenntnisse und hier (noch) nicht anerkannte berufliche Abschlüsse an den Rand des Arbeitsmarktes in prekäre Beschäftigungsverhältnisse geraten. Also auch in Minijobs, durch die sie ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, die ihnen wenig berufliche Entwicklung ermöglichen und keine ausreichende soziale Absicherung bieten.

Ziel des Workshops ist es, eine Wissens- und Informationsbasis bezüglich des Minijobs mit Multiplikator/innen und Interessierten zu erarbeiten, die bei der Vermittlung von neuankommenden Menschen in den Berliner Arbeitsmarkt beteiligt sind, um somit die Beratung in prekäre Beschäftigungsverhältnisse zu vermeiden.

Die Inhaltlichen Schwerpunkte dieses Workshops sind:

- Begriffsklärung und Rahmenbedingungen
- Arbeitsrecht
- Soziale Absicherung im Minijob
- Kombijobs – Rahmenbedingungen / Wie funktioniert?
- Alternativen zum Minijob

Seminar: Buchhaltung

In Kooperation mit GUWBI e. V.

Datum: 16. November 2016, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Kosten: 10 €, *Die Veranstaltung ist in Deutsch mit spanischer Übersetzung

Wie funktioniert Buchhaltung denn eigentlich als Kleinunternehmer? An was muss ich alles denken? Welche Unterlagen benötigt das Finanzamt von mir? Wie gehe

ich generell richtig vor? Und kann ich das alles selbst bewältigen? In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Fragen.

Seminar: Stundensatzkalkulation In Kooperation mit G UWBI e. V.

Datum: 22. November 2016, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Kosten: 10 €, *Die Veranstaltung ist in Deutsch mit spanischer Übersetzung

Die Stundensatzkalkulation bildet die Grundlage für die unternehmerische Planung der Einnahmen im Dienstleistungsbereich. Denn hier wird nach Stunden- oder Tagessätzen abgerechnet. Erst die Stundensatzkalkulation zeigt, was eine Arbeitsstunde kostet und was sie einbringen muss, damit das Unternehmen bestehen kann. In diesem Seminar geht es darum, dass Sie als Dienstleister lernen Ihren Stundensatz zu kalkulieren.

Kontakt

La Red - Vernetzung und Integration e.V.

La Red e.V.
Alt-Moabit 73
10555 Berlin

Tel.: (0151) 287 69 21

E-Mail: la-red@la-red.eu
Internet: <http://www.la-red.eu>

LIFE e.V., Weiterbildung: **PROJEKTMANAGEMENT FÜR FRAUEN AUS ALLEN KULTUREN**

Start: **21.11.2016**

Projektmanagement wird in etwa 85% aller Stellenausschreibungen für Akademikerinnen und Akademiker gefordert und ist eine wertvolle Zusatzqualifizierung in jedem Berufsfeld.

Von der Idee zum fertigen Projekt. Egal ob Feier, Festival, Website, Weiterbildung oder ein Willkommenscenter geplant werden sollen, mit einem professionellen Projektmanagement haben Sie Kosten, Zeiten und Aufgaben immer unter Kontrolle und können bei Abweichungen schnell eingreifen. Pläne zu Ablauf und Kosten, Meilensteine und Balkendiagramme verschaffen Ihnen jederzeit einen Überblick über den Projektfortschritt.

Unsere elfwöchige Weiterbildung richtet sich gezielt an Frauen und bietet durch die Kombination aus Fach- und Sprachlernen eine sehr gute Basis für eine berufli-

che Neuorientierung oder eine zusätzliche Qualifizierung für das gewünschte Berufsfeld.

Die Unterrichtszeiten werden in Teilzeit angeboten, was optimal für Mütter mit kleinen Kindern oder Berufsrückkehrerinnen ist. Das Bildungsangebot wird von unserer eLearning-Plattform begleitet, wodurch Vor- und Nachbereitung von Zuhause unkompliziert möglich ist.

Bewerbungstraining und Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz machen unser Angebot auch für erwerbslose Frauen attraktiv – besonders da wir auf erfolgreiche Vermittlung in Arbeit bei über 75% unserer Teilnehmenden verweisen können. Unser Konzept zur Förderung von Frauen aus allen Kulturen ist in Berlin einzigartig und fördert auch die Integration von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt.

Die Weiterbildung wird Mo-Mi, 09:00-14:15 Uhr in Berlin-Friedenau, vom 21.11.2016 bis zum 15.02..06.2017, durchgeführt.

Das Projektmanagement ergänzende Inhalte sind:

- Gesprächsführung, Kommunikation und Konfliktmanagement
- Leitung von Projektgruppen
- Präsentation von Ergebnissen
- Integrierte Fachsprachförderung

Mehr Informationen unter:

http://www.life-online.de/angebote/arbeitsmarkt/a_projektmanag.html

Kontakt:

Fragen beantwortet gern:

Rotraud Flindt
LIFE- Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V
Rheinstraße 45
12161 Berlin

Tel.: (030) 308798-18

E-Mail: flindt@life-online.de
Internet: <http://www.life-online.de>

Start am 01. Februar 2017, BWK:

MIGRANT*INNEN IN DEN JOURNALISMUS

Cross mediale Journalismus-Fortbildung
sucht noch Teilnehmer*innen

Bewerbungen **ab sofort** möglich.

Mehr Vielfalt in den deutschen Medien mit der „Cross-medialen Journalistenausbildung“ beim BWK Bildungswerk in Kreuzberg (BWK). Im Februar 2017 star-

tet die siebente Fortbildungsrunde, Interessierte können sich jetzt bewerben.

Unterpräsenz in den Redaktionen

Manchmal sind wenige Zahlen eindringlicher als lange Gedankengänge. Jede/r fünfte Bürger*in in Deutschland hat eine Einwanderungsgeschichte, in den Redaktionsräumen dagegen nur jede/r fünfzigste*r. Wo immer ernsthaft über die Lösung von Integrationsproblemen in Deutschland gesprochen wird, spielen die Medien dabei als sog. „vierte Gewalt“ eine elementare Rolle. Sie beeinflussen welche Themen in die Öffentlichkeit gelangen und welche Bedeutung ihnen zugemessen wird. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund in der Berichterstattung einseitig abgebildet sehen. Es fehlen die Perspektiven, wie die Realitäten in Deutschland aus dem Blickwinkel der Migrant*innen und ihrer Gruppen gesehen werden.

Mehr Migrant*innen vor und hinter die Kamera, an die Mikrophone, in die Redaktionen

Die Forderung nach mehr Vielfalt und Diversität in den Medien begleitete von Anfang an die Arbeit am nationalen Integrationsrat im Bundeskanzleramt. Aus ihr entstand die Charta der Vielfalt, die viele Anstöße für eine vielfältige Berichterstattung in den Medien hervorgebracht hat. Der Empfehlung des Integrationsrates, in der journalistischen Bildungsarbeit neue Standards zu setzen und neue Wege zu ebnen, folgte das BWK. Die Initiative für eine nachhaltige Crossmediale Journalismus Fortbildung, die ausschließlich Migrant*innen offen steht wurde gestartet. Als Grundlage diente die „Bikulturalität“ der Teilnehmer*innen, aus die der Journalismus entwickelt und aktiv betrieben werden sollte. Zugleich entsprach die Ausbildung der Entwicklung der Medien im digitalen Zeitalter. Heute ist die Fortbildung „crossmedial“, sie greift auf bewährte Standards und bringt durch die migrantische Biografie der Journalist*innen, eine andere Wahrnehmung und Bewertung in die journalistische Medienlandschaft in Deutschland mit ein.

Die Ausbildung dauert insgesamt 15 Monate. Neun Monate lernen die Teilnehmer*innen im Seminar am BWK. Danach gehen sie für sechs Monate in die Redaktionspraktika. Die Dozent*innen sind allesamt renommierte und erfahrene Journalist*innen, die überwiegend selbst die Erfahrung journalistischer Arbeit als Migrant*in machen.

Starke Partner ebnen den Weg

Klar war, die neue journalistische Bildungsoffensive kann nicht gegen die Medien, sondern nur mit ihnen gelingen. Um den Weg in die Redaktionen zu öffnen, hat das BWK mit zahlreichen Redaktionen vornehmlich den großen journalistischen Medienhäusern Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Die Kooperations-tafel des BWK schmücken deshalb viele namhafte Logos: ZDF, WDR, RBB, Tagesspiegel, Berliner Zeitung, taz, Freitag, Metropol FM, BILD, Spiegel und manche mehr. Als besondere Form der Kooperation wurde ergänzend von den Neuen deutschen Medienmachern

ein Mentorenprogramm aufgebaut. Die Mentoren sind oft prominente Journalistinnen und Journalisten, die die Kursteilnehmer*innen während der Ausbildung und auf ihren ersten Schritten in die redaktionelle Praxis begleitet und beraten haben. Mit dem Ende des Mentorenprogramms startet Anfang 2018 ein Traineeprogramm der Neuen deutschen Medienmacher, das ebenfalls Nachwuchsjournalisten eine/n Mentor*in an die Seite stellt.

Erfolgreich und zugleich prekär

Der obligatorische 01. Oktober konnte erstmalig in den Jahren 2015 und 2016 nicht eingehalten werden. Noch immer sieht sich das Projekt der Problematik ausgesetzt, dass einerseits sehr gute Bewerber*innen gesucht werden, andererseits die Finanzierung aus den Mitteln der Arbeitsverwaltungen gewährleistet werden muss. Dies scheint besonders widersinnig, kann doch bereits jetzt behauptet werden, dass dieses Modell eine Erfolgsgeschichte geworden ist. Nach dem Resümee von Uwe Schulte, dem Fachbereichsleiter für die Journalistische Fortbildung beim BWK „sitzt zwar nicht gerade jede/r Absolvent*in auf einem guten Redaktions-sessel. Jedoch arbeiten sie als freie Journalisten, u.a. mit an Spiegel-Titelgeschichten, werden in der Tagespresse präsent und machen den Journalismus über Online, im Fernsehen oder Radio bunter. Zudem gewinnen sie Journalistenpreise. Die aktuelle Verbleibstudie des BWK zeigt, dass 92% der Absolvent*innen als Journalist*innen oder als PR Mitarbeiter*innen arbeiten. 85% können ohne Unterstützung damit ihren Lebensunterhalt verdienen (Erhebung vom Juni 2015).

Für den Start der „Crossmedialen Journalismus Fortbildung“ im Februar 2017 werden noch Teilnehmer*innen gesucht!

Einzelheiten zur Bewerbung und persönlichen Eignung für die Ausbildung finden Interessierte unter:

<http://www.bwk-journalismus.de>

oder auf Facebook unter [fb.me/bwkjournalismus](https://www.facebook.com/bwkjournalismus).

Info-Flyer:

[http://www.bwk-](http://www.bwk-journalis-)
[journalis-](http://www.bwk-journalis-)
[is-](http://www.bwk-journalis-)

[mus.de/app/download/10783320973/Crossmedialer+Journalismus_Migranten.pdf](http://www.bwk-journalismus.de/app/download/10783320973/Crossmedialer+Journalismus_Migranten.pdf)

Kontakt:

Fachbereich Journalistische Bildung
im BWK BildungsWerk in Kreuzberg
Cuvrystraße 34
10997 Berlin

(030) 61792951

E-Mail: journalismus@bwk-berlin.de

Internet: <http://www.bwk-journalismus.de>

Das BWK BildungsWerk in Kreuzberg ist ein langjährig etabliertes Institut der allgemeinen beruflichen Bildung mit einem Schwerpunkt auf kultursensibler Arbeit. Es hat bereits mehrere Preise erhalten und

ist Mitglied in zahlreichen Initiativen und Konferenzen zu den Themen Integration und berufliche Bildung.

Femtec.GmbH:

„TALENT TAKE OFF – EINSTEIGEN“

Orientierung im MINT-Dschungel für Schülerinnen und Schüler der 10. – 13. Klasse

Bewerbungsschluss: **19.02.2017**

Die Femtec.GmbH führt in Kooperation und im Auftrag der Fraunhofer-Gesellschaft wieder Schüler/innen-Workshops zur Orientierung und Studienwahl in den MINT-Fächern durch. Wir laden MINT-interessierte Schüler/innen herzlich ein, an unseren Programmen teilzunehmen:

„Talent Take Off – Einsteigen“ - Orientierung im MINT-Dschungel für Schülerinnen und Schüler der 10. – 13. Klasse, nächster Termin: 17.04. – 22.04.2017 (Bewerbungsschluss 19.02.2017)

Der Studienwahl-Kurs „Talent Take Off – Einsteigen“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 – 13, die sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und/oder Technik begeistern, die Lust haben sich mit ähnlich Interessierten auszutauschen und erfahren möchten, was „Angewandte Forschung“ eigentlich bedeutet. In einem mehrtägigen Orientierungs- und Entscheidungstraining können die Teilnehmenden ihre Interessen, Stärken und Kompetenzen erkunden, Kriterien für ihre Studienfachwahl entwickeln und zum Abschluss konkrete Schritte für den weiteren Studienwahl-Prozess festlegen.

Kosten: € 100,- inkl. Übernachtung, Verpflegung und Bustransfers. Die Bewerbung erfolgt über den Anmeldebogen:

https://www.femtec.org/sites/default/files/anmeldebogen_tto-e_fruehjahr_2017.pdf

Bei Interessent/innen, die noch nicht an Fraunhofer-Angeboten teilgenommen haben, bitten wir darüber hinaus um ein aussagekräftiges Motivationsschreiben.

Ausführliche Informationen im Internet unter <http://www.femtec.org/de/talent-take-einsteigen>.

Kontakt

Femtec.
Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH
c/o Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

Constanze Schultze

Tel.: (030) 314-29137

Fax: (030) 314-73398

E-Mail: schultze@femtec.org

Internet: <http://www.femtec.org>

BORA e.V.:

STELLENAUSSCHREIBUNG

Staatlich anerkannte Erzieherin
mit Migrationshintergrund

Frist: **15.11.2016**

Der Verein BORA e.V. sucht ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt eine Staatlich anerkannte Erzieherin mit Migrationshintergrund für den Kinderbereich im Frauenhaus BORA als Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung mit 80 bis 85% der Regelarbeitszeit einer vollbeschäftigten Mitarbeiterin.

Aufgabenschwerpunkte:

- Beratung und Betreuung der Mütter in Kindesangelegenheiten
- Kontaktherstellung zu Kindern und Müttern
- Führung von Einzelgesprächen zur Klärung der Gewalt- und Missbrauchserfahrungen
- Vermittlung gewaltfreier Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Kontaktaufnahme mit Behörden und Institutionen sowie Schulen und Kitas
- Freizeit-, Ferien- und Reiseangebote für die Kinder

Voraussetzungen:

- wünschenswert sind Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind
- Kenntnisse und Erfahrung in interkultureller Pädagogik
- Erfahrung in Umgang mit geschlechtsspezifischen Angeboten
- Fremdsprachenkenntnisse Russisch, Polnisch, Türkisch und/oder Arabisch sind erwünscht
- Erfahrungen in Teamarbeit
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- Arbeit mit Anbindung an das Team des Frauenhauses
- Möglichkeit zu Fortbildung, Team- und Fallsupervision
- Vergütung nach EG 7 der AVR des DWBO (einschl. Jahressonderzahlung)

BORA e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum **15.11.2016** an:

Kontakt

BORA e.V.
z. Hd. Pari Teimoori
Albertinenstraße 1
13086 Berlin

oder per E-Mail an:
frauenhaus-koord@frauenprojekte-bora.de
Internet: <http://www.frauenprojekte-bora.de>

Für telefonische Rückfragen: (030) 98 19 55 20

Otto Benecke Stiftung e.V.:

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bildungsreferent (m/w)
„Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung Berlin“

Frist: **07.11.2016**

Das Projekt „Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung“ (ZEA) wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) finanziert und hat die Aufgabe, die Arbeitsmarktchancen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Das Angebot der ZEA wendet sich an alle Personen, die im Ausland eine Berufsqualifikation erworben haben und sich über die Anerkennung (Prüfung der Gleichwertigkeit) dieser Berufsqualifikation sowie über Qualifizierungsmöglichkeiten in diesem Kontext informieren möchten. Die Beraterinnen und Berater der ZEA unterstützen Anerkennungsinteressierte, bzw. Antragsteller/-innen vor, während und nach dem Anerkennungsverfahren.

Wir stellen ein:

1 Bildungsreferent /Berater (m/w)
für eine Elternzeitvertretung

Umfang: Vollzeit (39 Std./Woche)

Kennziffer: BR 100%ZEA2017

Dienstort: Berlin

Geschäftsbereich: Referat II

Vorgesehener Einstellungstermin: 01. Januar 2017

vorgesehene Beschäftigungsdauer:
Elternzeitvertretung

Aufgaben:

- Beratung von Inhaberinnen und Inhabern von Berufsqualifikationen hinsichtlich ihrer beruflichen Anerkennungsmöglichkeiten
- Beratung zu Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen des Anerkennungsverfahrens
- Dokumentation und Auswertung /Evaluation der Beratungsfälle
- Erarbeitung von Arbeitsunterlagen
- Teilnahme an Arbeitsgruppen- und Netzwerktreffen sowie Fachveranstaltungen
- Recherchetätigkeiten und Zuarbeiten
- Mitarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen und Workshops

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikationen
- Berufserfahrung und Kompetenz im Beratungsbereich
- Kenntnisse im Bereich der Bildungs-, Beratungs- und Qualifizierungslandschaft und der Weiterbildungsinstrumente in Berlin
- Gute Kenntnisse im deutschen Berufs-, Hochschul- und Ausbildungswesen
- Kenntnisse über die Anerkennungsgesetzgebungen und -verfahren, sowie über entsprechende EU-Richtlinien
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise in der deutschen Sprache und mindestens einer weiteren Fremdsprache
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten, sowie zur Teamarbeit
- Interkulturelle Kompetenz und soziale Fähigkeiten
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office Word, Power Point und Excel)

Wir bieten:

- Ausbildung zur Expertin / zum Experten hinsichtlich der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen
- Abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgaben innerhalb eines interessanten und vielschichtigen Themas
- Zusammenarbeit im Rahmen eines kleinen Teams, das Ihnen von Anfang an Vertrauen entgegenbringt und selbständiges Arbeiten ermöglicht
- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- Vergütung analog EG 11 TVöD Bund

Wir möchten insbesondere Personen mit Migrationshintergrund ermutigen, sich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Weiterführende Informationen zur Otto Benecke Stiftung e.V. finden Sie unter <http://www.obs-ev.de/>. Informationen zum IQ Landesnetzwerk Berlin finden Sie unter <http://www.berlin.netzwerk-iq.de/>.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen per E-Mail unter Angabe der Kennziffer bis spätestens

07. November 2016

an den Fachbereich Personal:

OBSBewerbung@obs-ev.de.

Workshops/ Tagungen

03.11., Tagung:

„WANN, WENN NICHT JETZT?“

Nachholende Gerechtigkeit für Sinti und Roma im Bildungsbereich

Donnerstag, 3. November 2016,

9:30 Uhr – 17:30 Uhr

Werkstatt der Kulturen

Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Die Tagung ist kostenfrei

Bildungsgerechtigkeit kann nicht ohne Engagierte aus Schule und Bildungsverwaltung, Politik, Wissenschaft und NGOs gelingen. Genau dies veranlasste die Stiftung EVZ 2013, den „Bundesweiten Arbeitskreis zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs von Sinti und Roma in Deutschland“ zu gründen.

Diese Tagung greift die Empfehlungen auf, die vom Arbeitskreis unter dem Titel "Gemeinsam für eine bessere Bildung: Empfehlungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland" veröffentlicht wurden:

(<http://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/engagement-fuer-sinti-und-roma-in-deutschland/arbeitskreis-bildung.html>).

Die Tagung richtet sich an Engagierte aus allen Feldern der Gesellschaft. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Ansätze, Projekte und Studien vorgestellt, die eine nachholende Gerechtigkeit für Roma und Sinti im Bildungsbereich fokussieren.

Die Stiftung EVZ nimmt die Tagung zum Anlass die zweite, erweiterte Auflage der Bildungsempfehlung zu veröffentlichen.

Programm und die Anmeldemodalitäten unter:

<http://raa-berlin.de/programm-3-november-2016/>

Kontakt

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.
Boyenstraße 41
10115 Berlin

Philipp Köpsell

Tel.: (030) 24045-109

E-Mail: philipp.koepsell@raa-berlin.de

Diese Tagung wird gefördert durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und die Freudenberg Stiftung.

05.11., AMK-Fachtag 2016:

DEMOKRATIE UND STABILITÄT IN AFRIKA

5. November 2016 von 9.30 -17.00 Uhr

August-Bebel-Institut, Kurt-Schumacher-Haus,

Müller Straße 163, 13353 Berlin-Wedding

(zwischen den U-/S-Bahnhöfen

Leopoldplatz und Wedding)

Referierende (*angefragt):

- Dr. Salua Nour -
Politikwissenschaftlerin FU Berlin
- Dr. Fekadu Bekele -
Entwicklungsökonom FU Berlin
- S.E. Botschafter Simplice Honore Guibila,
Burkina Faso*
- Nina-Kathrin Wienkoop - Politikwissenschaftlerin
Leuphana Universität Lüneburg*
- Ramata Soré - Aktivistin Balai Citoyen,
Burkina Faso
- I.E. Botschafterin Kamanga Clementine
Shakembo, D.R. Kongo*

Moderation: Ebony Fagbuyi

In neun Staaten werden die Regierungen zwischen 2015 und 2017 an das reguläre Ende ihrer Amtszeit gelangen. Die jüngsten Entwicklungen im Südsudan, in der DR Kongo und in Gabun sind sehr dramatisch. In mehr als der Hälfte der afrikanischen Länder versuchen die Amtsinhaber ihre Macht durch Verfassungsänderungen oder durch Androhung von Gewalt erneut zu verlängern. Jedoch gibt es auch positive Beispiele für einen friedlichen und selbstbestimmten Wandel durch endogene Potentiale, wie beispielsweise die Graswurzelbewegung „Balai Citoyen“ in Burkina Faso.

Ziel des Fachtags ist es, die Debatte zwischen Experten aus Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und den politischen Entscheidungsträgern voranzutreiben. Dazu werden zu folgenden Fragestellungen Expertenvorträge gehalten werden:

- 1) Wie kann das Spannungsfeld zwischen Autorität und Fragilität, in dem sich viele afrikanische Staaten wiederfinden, solide überwunden werden?
- 2) Welche realistischen Perspektiven kann Afrika nach dem Scheitern europäische Demokratieentwürfe aus eigenem Antrieb heraus entwickeln?
- 3) Welche Rolle kann die Afrikanische Union zur Lösung bestehender Konflikte übernehmen, nachdem bereits UN-Friedensmissionen erfolglos verlaufen sind?

Anschließend finden die "Worldcafé"-Workshops zu verschiedenen Themen statt. Programmflyer als Download:

http://www.amk-berlin.de/images/AMK-FACHTAG_Einladung.pdf

Kontakt und Anmeldung

Da die Teilnehmerzahl auf 70 Personen begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung telefonisch oder per E-Mail:

Afrikanischer Muslimkreis AMK e.V.
Genter Straße 7
13353 Berlin

Tel. & Fax.: (030) 914 37 464

E-Mail: amk-berlin@gmx.de
Internet: <http://www.amk-berlin.de/index.php/projekte/fachtag-2016>

16.11., Fachtagung:

SAORE ROMA

Wohnen – eine Selbstverständlichkeit?

Mittwoch, 16.11.2016, 10:00 Uhr
Werkstatt der Kulturen
Wissmannstraße 32
12049 Berlin

Die alljährliche Fachtagung von Amaro Foro e.V. Saore Roma (Alle Roma) findet in diesem Jahr schon zum vierten Mal statt. Das Schwerpunktthema ist diesmal Wohnen: Sowohl Diskriminierungen auf dem Wohnungsmarkt als auch die Obdachlosigkeit, die daraus mitunter entsteht, kennen wir aus unserer Sozialberatung.

Wohnen – eine Selbstverständlichkeit?

Ihr eigenes Dach über dem Kopf zu haben ist für die meisten Menschen der Normalzustand. Umso stärker wird es öffentlich wahrgenommen, wenn wohnungslose Menschen beispielsweise auf Grünflächen übernachten. Doch geraten die wirklichen Ursachen dabei oft aus dem Blick und es hat sich sogar die Idee etabliert, dass es so etwas wie freiwillige Obdachlosigkeit gibt. Tatsächlich jedoch stellt die Wohnungslosigkeit eine massive Gefährdung für die Betroffenen dar – in gesundheitlicher Hinsicht, in Bezug auf soziale Teilhabe, auf Bildung, aber auch deswegen, weil insbesondere wohnungslose Roma rassistischen Übergriffen ungeschützt ausgesetzt sind. Gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung, der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, zivilgesellschaftlicher Initiativen und mit Anwälten wollen wir Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Spielräume erörtern.

Anmeldungen können an violeta@amaroforo.de gesendet werden.

Weitere Infos und Programm unter:
<http://www.amaroforo.de/fachtagung-saore-roma-wohnen-eine-selbstverst%C3%A4ndlichkeit>

Kontakt

Amaro Foro e.V.
Weichselplatz 8
12045 Berlin

Tel/Fax: (030) 43205373

E-Mail: info@amaroforo.de
Internet: <http://www.amaroforo.de>

23.11., Inssan e.V., Fachtagung:

MUSLIME MACHEN DAS!

Die Fachtagung zur Geflüchtetenhilfe von und mit Muslimen

Mittwoch, 23.11.2016, 17.00-21.00 Uhr
Werkstatt der Kulturen,
Wissmannstraße 32
12049 Berlin

Die Integration von Geflüchteten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Auch Muslime und muslimische Träger leisten einen wichtigen Beitrag dazu.

Das Projekt „Wegweiser: Mentor_innen für Flüchtlinge“ von Inssan e.V. nimmt diesen Engagement als Anlass eine Bestandsaufnahme und Evaluation der Geflüchtetenhilfe von Muslimen und mit Muslimen zu machen.

Kontakt/Info

Natalia Loinaz
Projektleitung
Wegweiser: Mentor_innen für Flüchtlinge
Inssan e.V.
Gitschiner Straße 17
10969 Berlin

(030) 2061 9639

E-Mail: wegweiser@inssan.de
Internet: <http://www.wegweiser-inssan.de/>

24.11., moveGLOBAL e.V.:

REGIONALES NETZWERKTREFFEN

Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene für das Bundesland Berlin

Donnerstag, 24. November 2016 von 10 bis 17 Uhr
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Robert Havemann-Saal.

Im Mittelpunkt dieses Netzwerktreffens steht die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Migrantischen Organisationen in Berlin.

Die Kommunen sowie die Migrantische Organisationen engagieren sich im Bereich der entwicklungspolitischen Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen. Migrantische Organisationen fungieren als Brückenbauer, empowern andere Migrant/innen für mehr Beteiligung in der Entwicklungszusammenarbeit. Kommunen wiederum setzen sich mit ihrer Lokalen Agenda 21 für die Nachhaltigkeit ein. Obwohl es Schnittstellen in dem Engagement gibt, findet kaum eine Zusammenarbeit in Berlin statt. Mögliche Synergien und andere Potentiale werden kaum genutzt. Migrantische Organisationen suchen seit langem Zugang und Dialog mit den Verwaltungen in den Bezirken.

Eingeladen sind Migrantische Akteure, Vertreter/innen der bezirklichen Verwaltung und Politik, entwicklungspolitische Akteure.

Internet: <http://www.moveglobal.de/?p=33832>

Kontakt/ Anmeldung

Für Rückfragen inhaltlicher und organisatorischer Art steht Ihnen Frau Maimouna Ouattara unter (030) 1202 6348 gerne zur Verfügung. Anmeldungen per E-Mail bitte an maimouna@moveglobal.de.

06.12., Politischer Abend:

Der Landesjugendring Berlin

lädt ein zum Politischen Abend:

„JUNG, GEFLÜCHTET, SELBSTBESTIMMT“

Anmeldung bis: **02.12.2016**

Welche Erwartungen haben junge Geflüchtete an ihr Leben in Berlin?“

Am 6. Dezember 2016 von 17:00 bis 21:00 Uhr

FORUM Factory,

Besselstraße 13-14 in 10969 Berlin.

Junge Geflüchtete haben wie alle jungen Menschen ein Recht auf selbstbestimmte Freiräume, Förderung ihrer Entwicklung und gleichberechtigte Teilhabe. Dazu gehört unmittelbar das Recht, eigene Interessen und Erwartungen zu artikulieren, Rechte einzufordern und selbst Einfluss auf die Strukturen zu nehmen, die auf das eigene Leben wirken. Jugendverbände als Interessenvertretungen und Selbstorganisationen junger Menschen sowie Jugendbildungsstätten als zentrale Einrichtungen der außerschulischen Bildung verfügen über besondere Ressourcen und Kompetenzen, zum Empowerment junger Geflüchteter beizutragen und sie darin zu unterstützen, der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen.

Mit einem gemeinsamen Werkstätten-Projekt des Landesjugendring Berlin und Jugendverbänden sowie Jugendbildungsstätten wurden im Sommer / Herbst 2016 Räume und Möglichkeiten geschaffen, in denen junge Geflüchtete sich mit ihren Erwartungen auseinandersetzen konnten, eigene Positionen formuliert und schließlich durch Nutzung unterschiedlicher Medien visualisiert haben.

Im Rahmen des Politischen Abends des Landesjugendring Berlin werden die in diesen Werkstätten entstandenen Kunstwerke präsentiert und die Positionen junger Geflüchteter sichtbar gemacht. So soll ein direkter Dialog zwischen jungen Geflüchteten und Politiker_innen über die Erwartungen der jungen Menschen an ihr Leben in Berlin entstehen.

Anmeldungen sind bis zum 02.12.2016 möglich unter <http://www.ljrberlin.de/politischer-abend-2016>.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserem projektbegleitenden Blog: <http://www.jung-gefluechtet-selbstbestimmt.de/politischer-abend-2016.html>

Kontakt

Landesjugendring Berlin e.V.

Jaqueline Kauka

Referentin für Jugendverbandsarbeit

mit jungen Geflüchteten

Projektreferentin „Jugendmigrationsbeirat Berlin“

Obentrautstraße 57

10963 Berlin

Tel.: (030) 81886102

E-Mail: kauka@ljrberlin.de

Internet: <http://www.ljrberlin.de>

06./07.12, Berlin:

IQ KONGRESS 2016

MIGRATION BEWEGT

Menschen, Gesellschaft, Politik

Termin: 06./07. Dezember 2016

Ort: bcc Berlin Congress Center,

Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

**Eröffnung durch Andrea Nahles,
Bundesministerin für Arbeit und Soziales.**

Migration ist ein großes Thema und ein weites Feld. Den dafür passenden Raum bietet das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“, das im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, Politik und Praxis zu einem konstruktiven Austausch einlädt.

Im Fokus des zweitägigen IQ Kongresses 2016 steht ein vielseitiger Meinungsaustausch darüber, welche rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die soziale Teilhabe von Zugewanderten ermöglichen und wie eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Wie ist es um die Aufnahmebereitschaft der deutschen Gesellschaft bestellt? Wie können faire und gute Arbeitsbedingungen für alle Zugewanderten geschaffen werden? Wie beeinflussen mediale Darstellungen des Themas Flucht und Migration die gesellschaftliche Wahrnehmung und politische Debatten. Diskutiert wird in vier Panels und rund 35 Workshops, die zu einer aktiven Teilnahme aller Gäste einladen. Durch den gesamten Kongress führt TV-Moderator Till Nassif.

Am Abend des ersten Kongresstages wird der syrisch-palästinensische Musiker Aeham Ahmad ein Konzert geben. 2014 / 2015 wurde er durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk als „Pianist in den Trümmern“ bekannt. Der mittlerweile nach Deutschland geflüchtete Künstler erhielt 2015 den Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Armutsbekämpfung und Inklusion.

**Weitere Infos, Programm
sowie Anmelde-möglichkeit:**

<http://iq-kongress.netzwerk-iq.de/de/iq-kongress-2016/programm.html>

Initiativen

Ausschreibung:

HAUPTSTADTPREIS FÜR INTEGRATION UND TOLERANZ

Frist: **04.11.2016**

Die Initiative Hauptstadt Berlin hat sich seit ihrem Bestehen der Förderung von Toleranz und Integration in der Hauptstadt verschrieben. Neben der gezielten Unterstützung von sozialen Projekten und zahlreichen Veranstaltungen zum Thema wurde im Jahr 2007 der „Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz“ ins Leben gerufen. Fast 400 Vereine, Projektgruppen und Institutionen haben sich seither am Wettbewerb beteiligt.

Projekte, Vereine, Einzelpersonen, Unternehmen aus Berlin können sich an der Ausschreibung beteiligen. Zum Wettbewerb werden laufende Projekte eingeladen, die einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Besonderer Schwerpunkt sollten dabei Bildung und Sprachförderung sowie ein Beitrag zur Toleranzförderung sein.

Der Ausschreibungstext im Internet: :

http://ihb.berlin/wp-content/uploads/Hauptstadtpreis_Ausschreibung_2016.pdf

Kontakt

Initiative Hauptstadt Berlin e.V.
Britta Renz
Hausvogteiplatz 11
10117 Berlin

Tel.: (030) 671 10 16
Fax: (030) 67 80 45 40

E-Mail: britta.renz@ihb.berlin
Internet: <http://www.ihb.berlin>

Wettbewerb gestartet:

BERLINER GESUNDHEITSPREIS AUSGESCHRIEBEN

Motto:

Migration und Gesundheit - Integration gestalten

Frist: **30.11.2016**

Für den Berliner Gesundheitspreis 2017 zum Thema "Migration und Gesundheit - Integration gestalten" werden bundesweit Projekte gesucht, bei denen es vor allem um zwei Aspekte geht: eine gleichermaßen gute Gesundheitsversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund und die Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund in das deutsche Gesundheitssystem. Von heute an bis zum 30. November 2016 können Projekte eingereicht werden. Die Ausschreibung richtet sich unter anderem an Einrichtungen aller Gesundheitsberufe, Migrations- und Patientenorganisationen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen sowie Bildungseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, NGOs und ehrenamtliche Initiativen.

Die Initiatoren des mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Preises sind der AOK-Bundesverband, die Ärztekammer Berlin und die AOK Nordost.

Die Wettbewerbsunterlagen sind online auf <http://www.berliner-gesundheitspreis.de> abrufbar.

Aus Projekten und Vereinen

La Red e.V.:

BERATUNGSANGEBOT

In Alt-Moabit 73 bietet La Red personalisierte kostenlose Beratung an. Probleme mit dem JobCenter oder mit der Agentur für Arbeit, Fragen zur Krankenkasse, Steuererklärung, Selbständigkeit.

Wir helfen Ihnen auf Spanisch, Englisch, Französisch und Portugiesisch, von Montag bis Donnerstag (09:00-14:00 Uhr) und Dienstag und Donnerstag (15:00-18:00 Uhr). Sie können einen Termin per E-Mail unter la-red@la-red.eu oder telefonisch unter (01512) 8769291 vereinbaren.

Evangelische Melanchthon-Gemeinde:

NEUE FLÜCHTLINGSBERATUNG IN BERLIN-SPANDAU

Beratung zu Asylrecht, Aufenthaltsrecht und Sozialrecht

Immer montags von 15:00– 18:00 Uhr

Evangelische Melanchthon-Gemeinde
Pichelsdorfer Straße 79
13595 Berlin-Spandau

Busverbindung von Rathaus Spandau: Bus 136 und Bus 236

Die Beratung richtet sich an geflüchtete Menschen und kann in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch durchgeführt werden. Weitere Sprachen sind mithilfe von Sprachmittlung möglich. Die Beratungsangebote sind vertraulich und kostenfrei. Ein Angebot der Flüchtlingskirche in Kooperation mit der Evangelischen Melanchthon-Gemeinde.

Café International - Begegnung mit Geflüchteten:
Jeden 2. Montag von 15:30 – 18:00 Uhr,
nächste Termine: 07.11. und 21.11.2016

Christen aus der Spandauer Wilhelmstadt laden Geflüchtete, Alteingesessene, Nachbarn und alle Spandauer herzlich ein: „Bei Kaffee oder Tee, Gesprächen, Spielen und anderen Aktivitäten wollen wir einander kennen lernen, Kontakte knüpfen und beim Erlernen der Sprache unterstützen. Familien sind herzlich willkommen, für Kinder wird während des Cafés ein eigenes Programm angeboten. Weitere Unterstützer sind herzlich willkommen!“

Kontakt und Infos:

Weitere Informationen zu Terminen und zum Mitmachen bei Rolf Rosendahl, Mitarbeiter der Melanchthon-Gemeinde:

Evangelische Melanchthon-Gemeinde
Pichelsdorfer Straße 79
13595 Berlin-Spandau

Tel.:(0162) 328 28 65

E-Mail: r.rosendahl@melanchthon-kirche.de
Internet: <http://www.spandau-evangelisch.de/page/250/fluechtlingsarbeit>

Projektvorstellung:

HOUSE OF RESOURCES BERLIN –

Unterstützung für Integrationsförderer*Innen

07.11.2016:

Auftaktveranstaltung House of Resources Berlin

Save the Date –

Auftaktveranstaltung House of Resources Berlin

07.11.2016, 16–20:00 Uhr

**Feuerwache, Marchlewskistraße 6,
10243 Berlin-Friedrichshain**

Am 07.11.2016 findet die Auftaktveranstaltung für das House of Resources Berlin statt. Wenn Sie sich für die Integration von Migrant*Innen und Geflüchteten in Berlin interessieren, sind Sie herzlich eingeladen!

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Angebote des House of Resources Berlin vorgestellt. Außerdem wollen wir die Chancen und Herausforderungen der Integration diskutieren. Organisationen aus der Berliner Integrationsarbeit können ihre Arbeit im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten vorstellen und sich mit Anderen vernetzen und austauschen.

Weitere Infos: <http://www.house-of-resources.berlin>.

Informationen im Detail

Die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland und Joliba e.V. laden Organisationen ein, die sich für die Integration von Migrant*Innen und Flüchtlingen engagieren, das neu gegründete House of Resources Berlin für ihre Arbeit zu nutzen.

Zu den Hunderten von Berliner Migrant*Innenorganisationen, die schon seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrant*Innen leisten, sind in den letzten Jahren zahlreiche Willkommensbündnisse und Flüchtlingsinitiativen hinzugekommen. Gemeinsam haben sie, dass sie oftmals rein ehrenamtlich getragen und mit geringen Ressourcen ausgestattet sind.

Das House of Resources Berlin will diese und andere Akteure der Integrationsförderung – zum Beispiel Kirchen, Vereine, Volkshochschulen, Freiwilligenagenturen, Verbände, Jugendeinrichtungen, lokale Fachverwaltungen, Mehrgenerationenhäuser und Nachbar-

schaftszentren – durch seine kostenlosen Angebote unterstützen und begleiten.

Das House of Resources Berlin bietet:

Fortbildung

- Vereinsgründung und -führung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Fundraising und Finanzbuchhaltung,
- Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen,
- Interkulturelle Kommunikation,
- und weiteren Themen.

Mittel für Integrationsprojekte

- bis zu 1500 € pro Projekt,
- bis zu 3500 € bei Kooperation mehrerer Organisationen.
- Das House of Resources begleitet Vorbereitung und Durchführung des Projekts – vom Antrag bis zur Auswertung.

Verleih von Technik

- Laptops und Beamer,
- Material für Moderation.

Verleih von Räumen für Sitzungen und Veranstaltungen

Kontakt

House of Resources Berlin
c/o Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland im fjs e.V.
Marchlewskistraße 27, 10243 Berlin

Telefon: (030) 40 78 62 99

E-Mail: kontakt@house-of-resources.berlin
Internet: <http://www.house-of-resources.berlin>

Projektvorstellung:

FLÜCHTLINGE –

Interkulturelle Familienbildung für neu zugewanderte Kinder und Eltern in den Stadtteilen Marzahn-Nordwest und Marzahn-Mitte

Unsere Welt ist eine Welt der Vielfalt. Kulturen entwickeln verschiedene Lebensweisen. Ist dies ein Grund für Vorurteile und Diskriminierung? Im Gegenteil: Toleranz und Akzeptanz für das jeweils Andere sollten Grundmerkmale für das moderne Europa sein.

Hauptinhalt des Projektes ist es, neu zugewanderte Familien in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und ihre Kinder in ihrer Bildungslaufbahn zu unterstützen. Die Eltern erlangen mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein als handlungsfähige Eltern gegenüber den Kindern und den Bildungsinstitutionen.

Das Projekt zielt ebenfalls auf die Unterstützung der Familien und die Befähigung ihrer Mitglieder zu einem selbstbestimmteren Leben, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Bildung, Begegnung und Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft.

Das Projekt „Interkulturelle Familienbildung für neu zugewanderte Kinder und Eltern in den Stadtteilen Marzahn-Nordwest und Marzahn-Mitte“ zielt darauf ab, Verständnis und Empathie für verschiedene Kulturen und Lebensweisen zu entwickeln und einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung von Minderheiten zu leisten.

In Kitas, Schulen und Begegnungsstätten treffen sich Menschen aus zahlreichen Nationen und unterschiedlichen Kulturen. Die Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und anzuerkennen – dies ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung von Toleranz.

Schwerpunkte

- Förderzirkel (zweimal pro Woche jeweils 5 Std.) für junge Erwachsene mit Lese- und/oder Schreibdefiziten sowie als Orientierungshilfe für die eigene Entwicklung
- Musik- und Tanzworkshop für Kinder und Eltern (pro Woche 3 Std.)
- Kreatives Gestalten, Nähen, Stricken und Kochkurse für Eltern; Basteln und Malen für Kinder (pro Woche 5 Std.)
- Kontaktcafé (einmal monatlich 3 Std.)
- Qualifizierung von Multiplikator_innen zu Bildungsbegleiter_innen (pro Woche 12 Std.)
- Interkulturelle Öffnung-Training für Pädagog_innen und Entscheidungsträger_innen aus den beiden Stadtteilen, die mit neu zugewanderten Kindern bzw. Familien arbeiten (einmal monatlich 2 Std.)
- Berlin Entdecken – Besuch historischer bzw. wichtiger Orte
- Familienseminar (einmal jährlich)

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an:

- neu zugewanderte Familien, insbesondere aus EU-Staaten, in den Stadtteilen Marzahn-Nordwest und Marzahn-Mitte
- Unterstützung und Qualifizierung von Vorbildern aus migrantischen Communitys, die als Bildungsbegleiter_innen in Kitas und Grundschulen aktiv mitwirken und die Eltern unterstützen
- Sensibilisierung des (sozial)pädagogischen Fachpersonals in Bildungsinstitutionen für die Bedürfnisse neu zugewanderter Familien

Das Projekt stärkt die Fähigkeiten aller Beteiligten, mit Vielfalt umzugehen.

Träger

Die AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V. ist in vielen Feldern der Sozialen Arbeit tätig. So betreiben

wir Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Stadtteiltreffs, Beratungsstellen und Projekte für unterschiedliche Zielgruppen. Unsere Arbeit ist entsprechend der Satzung auf die Förderung der Jugendhilfe, der Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens gerichtet.

Entstanden aus der Fusion der früheren Kreisverbände der Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain-Kreuzberg e. V. und der Arbeiterwohlfahrt Marzahn-Hellersdorf e. V., umfasst unser Kreisverband das Gebiet der Berliner Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg.

Die AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle. e.V. ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Wir sehen uns dem Grundprinzip der Nichtdiskriminierung von Menschen verpflichtet und setzen uns mit einer Vielzahl von Aktivitäten gegen Diskriminierung und Rassismus ein.

Kontakt

Dr. Sufian Weise, Projektleiter

AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.
Projekt „Interkulturelle Familienbildung“
Schwarzwurzelstraße 48 (Eingang über Geraer Ring)
12689 Berlin

Tel.: (030) 930 298 63
Fax: (030) 992 821 08

E-Mail: s.weise@awo-spree-wuhle.de
Internet: <http://www.awo-spree-wuhle.de>

Gefördert durch: Aktion Mensch

BABEL E.V.

Angebot im November 2016 (Auszug)

Öffentliche Veranstaltungen

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Montag - Donnerstag: Computer AG, Spiele, Apps, Installation, Sicherheit im WWW & sozialen Netzwerken, Computersicherheit und vieles mehr

Montag: Sprachtraining Spanisch, mündlich und schriftlich
Gesangstraining mit Tinka, KinderWelten in bewegten Bildern

Dienstag: Tanz- und Choreo-Workshops für Kids, Kids kochen sich durch die Welt, YoMaMe – Entspannungstraining für Kids

Mittwoch: Kids kochen sich durch die Welt, GartenGlück – Interkultureller Garten im Haus Babylon

Donnerstag: Fußballtraining, Kreativnachmittag mit Tinka, Jeden ersten Donnerstag im Monat Geburtstagsparty für die Kids, die im Vormonat Geburtstag hatten

Freitag: Kids kochen sich durch die Welt, Fußballtraining, 14-tägig im Wechsel, Mädchenabend oder Jungsabend, Spiel-Spaß ohne Grenzen

Samstag: ZwischenWelten - der Familientag im Haus Babylon, Neuberliner_innen zu Gast bei ihren Freunden, Begegnung von Familien unterschiedlicher Herkunft zu einem fröhlichen Nachmittag

Interkultureller Kinder- und Jugendbeirat im Haus Babylon

Jeden Dienstag und Donnerstag von 17.00 Uhr - 20.00 Uhr: Austausch, Gespräche und Diskussionen zu verschiedenen Aspekten des Zusammenlebens in der multikulturellen Gesellschaft.

Interkultureller Brunch – Die Welt zu Gast im Haus Babylon

Thematische Veranstaltung mit wöchentlich wechselnden Themen in Bezug auf die Interkulturelle Thematik
Jeden Donnerstag von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

SelbstAnsichten - Ogonjok

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund treffen sich in gemütlicher Atmosphäre mit Spätaussiedlern zu einem geselligen Nachmittag:

Freitag, 04.11., „Novembertage“

Freitag, 18.11., „Novembernebel steigen“ von 15.00 Uhr - 20.00 Uhr

Babylonisches Symposium - Kochevent mit Herbalife

Interkulturelle Küche - Kochen, Gespräche, Austausch
Samstag, 03.11., ab 16.00 Uhr

Interkulturelle Sensibilisierung

Seminar und Workshop
Dienstag, 08.11. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Interkulturelles Puppentheater , Workshop

Donnerstag, 17.11., ab 10.00 Uhr

Interkulturelle Werkstatt „Miteinander Leben“

- Stärkung des Selbstbewusstseins und Stärkung des Selbstvertrauens, um in Diskriminierungssituationen selbstbewusst zu handeln
- Reflexion von Konflikten, Problemen und Traumatisierungserfahrungen
- Interkulturelles Theaterstudio – „Theater der Unterdrückten“

Montag - Freitag (Um Voranmeldung wird gebeten)

Kurse und Arbeitskreise

(Um Voranmeldung wird gebeten)

Deutschförderkurs für Geflüchtete

Montag - Freitag
von 10.00 Uhr - 14.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Deutschförderkurs für Fortgeschrittene

Montag bis Mittwoch von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Trainingsprogramm Interkulturelle Sensibilisierung:

Inhalte:

- Kultur und kulturelle Sensibilität
- Mensch und Kultur in Bezug auf die Dimension des Fremden
- Kulturdistanz und Kulturdimensionen
- Interkulturelle Kommunikation
- Diskriminierung als Begriff

- Stereotype und Vorurteile
- Von Vorurteilen zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
- Wie ist Schule ohne Diskriminierung möglich?
- Welche Rolle spielt der kulturelle Hintergrund zum Verständnis von Diskriminierung?
- Ursachen und Folgen von Diskriminierungssituationen in der Schule.

Montag - Freitag (Um Voranmeldung wird gebeten)

Lerntherapie und Lernstrategie

Eine lernpädagogische Fachberatung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die individuelle Hilfe und persönliche Unterstützung benötigen. Schulvorbereitung für Vorschulkinder.

Ort: Hellersdorfer Promenade 20
12627 Berlin

Kontakt

BABEL e.V.
Stefan-Born-Straße 4
12629 Berlin-Hellersdorf

Tel.: (030) 99 858 91, Fax: (030) 99 893 20

E-Mail: babel-berlin@t-online.de
Internet: <http://www.haus-babylon.de>

Verantwortlich: Dr. Mekonnen Shiferaw

BAYOUMA-HAUS der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V.

Interkulturelles Gemeinwesenzentrum
in Friedrichshain-Kreuzberg

Programm November 2016 (Auszug)

Nachbarschaftsangebote

Frau Natascha Garay, Einrichtungsleitung
Gesundheit & Kultur, Tel.: 29 04 91 36
E-Mail: n.garay@awo-spree-wuhle.de

Loan Nguyen, Senioren, Gemeinwesenarbeit
Tel.: 29 04 66 12
E-Mail: i.nguyen@awo-spree-wuhle.de

Frauenprojekt „Mariposa“

Frau Belinda Apicella, Kurzberatung in sozialen Fragen, Gruppenangebote (SHG, Workshops) und Informationsveranstaltungen für Migrantinnen, Kontaktdaten wie oben.

Wir haben für Sie Mo. Di. und Do. 09:00 – 16:00 Uhr,
Mi. von 13:00 – 16:00 Uhr, Fr. 09:00 – 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung geöffnet.

Montag, 07. November 16:00 – 18:00 Uhr
„Frag' die AWO“:
Information & Orientierung für Hilfesuchende
Ansprechpartnerin: Belinda Apicella, Tel.: 29 04 66 11

Mittwoch, 02. November, 13:30 – 15:30 Uhr

Kostenlose multilinguale Sprechstunde der AOK mit Serena Manno zu Fragen der Krankenversicherung (auf Deutsch, Italienisch, Spanisch u. Englisch), Termine unter 29 04 66 11

Mittwoch, 09. November, 14:00 – 16:00 Uhr

Kostenlose Sprechstunde zu Mietrecht mit Rechtsanwalt Hans-Peter Scholz, Terminvereinbarung unter 29 04 66 11

Dienstag, den 15. November, 14:00 – 16:30 Uhr

"Spiel doch mal wieder!"

Generationsübergreifender Spielenachmittag für Freunde von Rommé (Kostenfreies Angebot)

Sonntag, den 20. November, 15:00 -18:00 Uhr

Tag der vietnamesischen Familie

KULTURPROGRAMM & KULINARISCHES
GESTALTET VON UNSEREN VIETNAMESISCHEN
SCHÜLERN UND IHREN ELTERN

Sonntag, den 27.11., 18:00 Uhr

„StammtischkämpferInnenausbildung“

Veranstalter: Bündnis

„Aufstehen gegen Rassismus“ in Friedrichshain-Kreuzberg
Infos & Anmeldung bei Stefan Karle unter
(01768) 355 94 21 (Kostenfreier Workshop)



Angebote im Oktober des Frauenprojektes Mariposa

Sprechstunden:

Dienstags, 13:00 – 16:00 und
Donnerstags, 10:00 – 12:00

Telefonisch erreichbar: Mittwochs, 13:00 – 15:00

Sonntag, 27.11., 14:30 Uhr

Präventionsstrategien vor Gewaltsituationen – Aufklärungsveranstaltung für Vietnamesinnen

in Kooperation mit Signal Intervention im Gesundheitsbereich
gegen Gewalt an Frauen e.V.

Referentin: Frau Claudia Schimmel von Signal e.V.

(Zweisprachige Veranstaltung Deutsch / Vietnamesisch)

Reihe: Frauen und Politik in der Stadtgeschichte

Freitag, 18.11.2016, 13:00 Uhr

Besuch der Fotoausstellung

„Ins Licht gerückt: Frauen + Kultur + Arbeit“

in der Alten Feuerwache I – Projektraum,
Marchlewskistraße 6 in 10243 Berlin.

Treffpunkt bei Mariposa – die Ausstellung ist kostenfrei

Kontakt

Bayouma-Haus
der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V.
Frankfurter Allee 110 (zweiter Hinterhof,
neben der Werkstatt „Box im Bogen“. 1. Etage)

10247 Berlin
Tel.: (030) 29 04 91 36 – Fax: (030) 29 04 91 29

E-Mail: bayouma-haus@awo-spree-wuhle.de

Ausführliches Programm und Informationen unter:

Internet: <http://www.bayouma-haus.de>
<http://www.bayouma-gesundheit.de>
<http://www.awo-spree-wuhle.de>

Veranstaltungen

Jüdisches Museum Berlin:

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016

3. November 2016, 19:00 Uhr
Zwischen Marrakesch und Maschhad -
Juden in islamisch geprägten Ländern
Salata baladi – An Egyptian Salad
Filmvorführung und Gespräch

Saal in der W. Michael Blumenthal Akademie (auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums), Eintritt frei

Anmeldung: Tel.: (030) 25993 488
oder per E-Mail: reservierung@jmberlin.de

Ein »ägyptischer Salat«, so nennt die Filmemacherin Nadia Kamel ihre eigene Großfamilie, in der verschiedene Religionen und Kulturen zusammen leben. Als ihr bewusst wird, dass ihr kleiner Neffe Nabil in einer Zeit aufwächst, in der Auseinandersetzungen zwischen den Kulturen und Religionen zunehmen, beschließt sie, ihm die Vielfältigkeit der eigenen Familie vor Augen zu führen. Sie plant mit ihm eine Reise nach Italien, Israel und Palästina, um in der vermeintlichen Fremde der eigenen Familie zu begegnen.

Der Film erzählt die faszinierende Geschichte dreier ägyptischer Generationen und liefert zugleich das Porträt eines kosmopolitischen Ägyptens. Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit der Regisseurin in englischer Sprache statt.

Dokumentarfilm, Ägypten 2008, 105 Minuten
 Arabisch mit englischen Untertiteln

Internet: <http://www.jmberlin.de/>

01. bis 06.11., Kino Arsenal:

AFRIKAMERA 2016

Aktuelles Kino aus Afrika mit LGBT-Themen

01. bis 06.11.2016
Kino Arsenal
Potsdamer Straße 2
10785 Berlin

Der gemeinnützige Kulturverein toucouleur e.V. engagiert sich seit 2007 für den interkulturellen Dialog zwischen Afrika und Deutschland. Mit dem Filmfestival "AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika" wirkt toucouleur e.V. der mangelnden Präsenz des aktuellen afrikanischen Filmschaffens in der Hauptstadt entgegen.

Queere Lebensweisen sind auf dem afrikanischen Kontinent zu einem zentralen gesellschaftlichen und kulturellen Streitthema geworden, das nicht selten für politische Zwecke instrumentalisiert wird. In seiner neunten Ausgabe stellt das von toucouleur e.V. organisierte Festival AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA eine Auswahl von aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen in den Mittelpunkt seines Programms, die sich mit LGBT-Themen auseinandersetzen und für die Akzeptanz queerer Lebensweisen auf dem afrikanischen Kontinent engagieren.

Internet: <http://www.afrikamera.de/de/>

09.11.:

FLUCHTPUNKTBEGEGNUNG TEIL 3

Konzert in der Berliner Philharmonie

Mittwoch, 09. November, um 20:00 Uhr
Berliner Philharmonie
Kammermusiksaal

FluchtpunktBegegnung Teil 3, in der Berliner Philharmonie bringt Chöre, Solisten, Instrumentalisten in ihrer klassischen Musik-Tradition zusammen und lässt sie sich musizierend begegnen. Die Musiker stehen stellvertretend für jene, die in den letzten 70 Jahren als Geflüchtete in Berlin eine Heimat fanden.

Unter der Mitwirkung von 125 Schülern des Leibniz Gymnasiums und der Freiligrath Oberschule, aus dem gleichnamigen Kultur Macht Stark-Projekt erfahren wir etwas über ihre FluchtpunktBegegnungen mit gleichartig Geflüchteten und wie sie diese Begegnung empfinden haben. Auch sie werden alle anwesend sein.

Das Konzert ist der dritte Teil einer Trilogie, die diesen Sommer mit zwei Lange-Tafel-Inszenierungen auf der Reuter Straße (48h Neukölln) und der Bergmannstraße (Kreuzberg) begann und am 9. November, um 20:00 Uhr in den geschlossenen Raum der Berliner Philharmonie einziehen wird.

Hier erklingt unter anderem:

Kyrie Eleison (h Moll Messe J.S.Bach), Korangesang, Cello, tailändischer Geige, Syrisches Kanun, Flamenco und italienische Arie, Gregorianischer Chorgesang, Russischer Frauenchor, Bercht/Weil und Beatbox, „So nimm denn meine Hände (Friedrich Silcher), Afro-dance, Tango, ...

Moderation:

Isabella Mamatis mit Morris Perry (Moderator des Fudschijama Club im Heimathafen)

Für Organisationen, die mit geflüchteten Menschen arbeiten sind die Eintrittskarten ohne Bezahlung und können unter der Mailadresse:

sahara822@googlemail.com

bestellt werden. Bitte im Betreff der Mail die Bestellung eintragen, z.B.: "Mustermann 2 Karten"

Weitere Infos unter:

<http://www.fluchtpunktBegegnung.de>

Kontakt

Isabella Mamatis
Lange Tafel e.V.
Bühne für Wirtschaft und Kultur
Jüterboger Straße 6a
10965 Berlin

Telefon: (030) 693 9523
Mobil: (01522) 898 5098

Kontakt: info@lange-tafel.com

09.11., Amaro Foro e.V.:

DIE SPRACHE DER ROMA

Abendveranstaltung zum internationalen Tag der Romanes- Sprache

Am 5. November ist der offizielle internationale Tag der Romanes- Sprache. Anlässlich dazu begeht Amaro Foro e.V. am 9. November 2016 eine Abendveranstaltung über die Sprache der Roma.

Der Pädagoge und Linguist Dr. Prof. Hristo Kyuchukov wird in seinem Vortrag „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Romanes-Sprache“ in das Thema einführen. Der Roma-Aktivist und Student Deniz Petrovity wird anschließend diese akademische Perspektive ergänzen durch Beispiele und Erfahrungen aus dem Lebensalltag junger Roma und ihrer Bedürfnisse und Forderungen.

Romanes oder auch Romani ist die Sprache der Roma und wird von über 12 Millionen Menschen in Europa gesprochen. In den einzelnen europäischen Ländern gibt es darüber hinaus noch eigene Dialekte, etwa das Romanes der deutschen Sinti oder der französischen Manouche, die aus linguistischer Perspektive überaus interessant sind. Das Romanes wurde lange nur mündlich überliefert, so dass es erst im 20. Jahrhundert zu ersten Verschriftlichungen kam. Ursprünglich geht es auf das indische Sanskrit zurück, und anhand der unterschiedlichen Lehnwörter aus anderen europäischen Sprachen lässt sich die historische Migration der europäischen Roma teils nachvollziehen. Faszinierend ist ebenfalls die Vielzahl an unterschiedlichen Dialekten,

deren Untersuchung auch aus historischer und soziologischer Perspektive interessant ist, ermöglichen sie doch auch Rückschlüsse auf die Situation von Roma im jeweiligen Land.

Aufgrund der lange fehlenden schriftlichen Überlieferung ebenso wie aufgrund der massiven Ausgrenzungserfahrungen ist das Romanes jedoch langfristig vom Aussterben bedroht. Viele Familien gaben vor allem nach dem nationalsozialistischen Genozid die Sprache nicht mehr an ihre Kinder weiter, um sie zu schützen durch die Geheimhaltung der Roma-Identität. Zwangsassimilierungsprogramme in einigen Staaten der Sowjetunion taten ein Übriges ebenso wie die Weigerung vieler europäischer Länder, muttersprachlichen Unterricht anzubieten. Auf unserer Veranstaltung soll deshalb auch diskutiert werden, wie die Zukunft des Romanes aussieht und was für den Erhalt der Sprache getan werden kann.

**Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr.
Der Ort wird noch Bekannt gegeben.**

Anmeldung und Kontakt

Anmeldungen per E-Mail an violeta@amarofo.ro.

Amaro Foro e.V.
Weichselplatz 8
12045 Berlin

Tel/Fax: (030) 43205373

E-Mail: info@amarofo.ro
Internet: <http://www.amarofo.ro>

11.11., Ausstellungseröffnung:

FLIEHEN UND ANKOMMEN

**Feierliche Eröffnung am
Freitag den 11. November 2016 um 11:00 Uhr**

**Lernort 7xjung
Flensburger Str. 3, Berlin-Mitte
S-Bahn-Bögen 416 – 421 direkt am S-Bhf Bellevue**

**Um Anmeldung wird bis 7. November 2016 an
disla@gesichtzeigen.de gebeten.**

Flucht ist ein existentielles Menschheitsthema. Migration und Wanderungsbewegungen sind universelle Erfahrungen. Aktuell betrifft es die Fluchtbewegungen aus Syrien und Afrika nach Europa.

Viele Berliner Jugendliche verfolgen die Berichterstattung in den Medien, viele kennen aus ihrem persönlichen Umfeld Geflüchtete. Einige betrifft das Thema Flucht und Zuflucht auch familiär.

In der NS-Zeit wurden in Deutschland viele Menschen verfolgt und mussten fliehen. Einige fanden Zuflucht und Helfer, viele andere nicht. Wie stehen unsere Haltungen gegenüber Flüchtlingen heute in Verbindung mit jenen Erfahrungen damals?

Die neuen Geschichten und Exponate laden dazu ein, jenseits der politisch aufgeladenen Debatten ganz persönlich über das Thema Flucht nachzudenken: Wie gehen wir mit den Menschen um, die zu uns fliehen? Was kann ich selbst tun, und was müssen wir als Gesellschaft machen? Was bringt überhaupt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen?

Mit solchen Fragen verbinden wir am Lernort 7x jung historische Fluchterfahrungen mit dem Alltag in Deutschland 2016.

Begrüßung

Uwe-Karsten Heye, Vorstandsvorsitzender Gesicht Zeigen!

Reden

Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte
Dr. Andreas Eberhardt, Vorstandsvorsitzender Stiftung
Erinnern, Verantwortung, Zukunft

Führung

Petra Schlie, Kuratorin

Im Anschluss laden wir Sie gern zu einem Sekt-Empfang ein.

Kontakt

Gesicht Zeigen!
Für ein weltoffenes Deutschland e.V.
Koppenstraße 93
10243 Berlin

Tel: (030) 3030808-15
Fax: (030) 3030808-30

E-Mail: kontakt@gesichtzeigen.de
Internet: <http://www.gesichtzeigen.de>

18. bis 19.11.:

EXPOLINGUA BERLIN 2016 **Die ganze Vielfalt der Sprachen**

29. Internationale Messe für Sprachen und Kulturen **18. – 19. November 2016**

Fr. – Sa. 10:00 – 18:00 Uhr

RHWK, Friedrichstraße 176 – 179, 10117 Berlin

Ob Minisprachkurs in Hebräisch, Theaterworkshop in Italienisch, Arabisch für die Arbeit mit Geflüchteten oder das Training für Vorstellungsgespräche in englischer Sprache – die Expolingua Berlin besticht auch in diesem Jahr durch ihre Diversität auf kulturellen und sprachlichen Themengebieten.

Das ebenso bunte wie umfangreiche Programm der internationalen Sprachenmesse im Internet unter: <http://www.expolingua.com/whatson.php#programme>.

Zu mehr als 50 Sprachen finden kulturell interessierte und sprachaffine Besucher auf der Expolingua Berlin Vorträge, Workshops und Informationsangebote. Sie können sich an zwei Messtagen auf ein internationales Fest der Sprachen und Kulturen freuen. Etwa 150 Aussteller präsentieren sich, darunter Sprachschulen, Sprachreiseveranstalter, Austauschorganisationen, Verlage sowie Anbieter von Sprach-Apps, Onlinekursen, Sprachtests und Lernsoftware. Kulturelle Darbietungen aus aller Welt runden das Messeprogramm ab. Ein zusätzliches Highlight am Samstagnachmittag: der Poetry Slam mit Bahati Hayati, Sophie Fenella Robinski und Stefanie Lahya Aukongo.

Der Messesfreitag eignet sich besonders gut für Exkursionen von Schulklassen. Polyglotte wie Expolingua-Sprachbotschafter Benny Lewis sowie Fiel Sahir geben Einblicke in ihre praktischen Erfahrungen und reichen wertvolle Tipps weiter, wie Hemmungen beim Erlernen von Fremdsprachen abgebaut werden können. Austauschdienste unterstützen mit Rat und Tat und informieren ausführlich über verschiedene Möglichkeiten, wie nach der Schule wichtige Erfahrungen im Ausland gesammelt werden können.

Auch das Fachpublikum profitiert von einer Vielzahl an Angeboten. In speziellen Vorträgen erhalten Lehrkräfte Anregungen, wie sie den Fremdsprachenunterricht noch lebendiger gestalten oder strategisch Schulpartnerschaften mit dem europäischen Ausland aufbauen können. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Voneinander lernen – Nachhaltige Integration und Sprachvermittlung“ richtet sich vor allem an Helfer und Entscheider, die ehrenamtlich oder professionell mit Geflüchteten arbeiten oder beabsichtigen, dies zu tun.

Internet: <http://www.expolingua.com>

20.11., Festival:

INTERNATIONALES KULTURFESTIVAL DER ROMA & SINTI

Sonntag, 20.11.2016,
Einlass: 18.00 Uhr,
Beginn: 18.30 Uhr
Universal Hall
Gotzkowskistraße 22,
10555 Berlin

Eintritt: 20 Euro

Nähere Informationen u.
Kartenreservierung:



<https://www.facebook.com/events/222639218153186/>

In Berlin leben gegenwärtig mehr als 40.000 Sinti und Roma - Angehörige eines weltweit ansässigen Volkes, das seit Jahrhunderten sein Dasein im Schatten der jeweils vorherrschenden Mehrheitskultur führt, ein Volk, das Verfolgung, Demütigung und Ausschluss erfuhr.

Mit Kulturfestivals Berliner Sinti und Roma möchten wir speziell den etablierten wie auch ganz jungen Künstlerinnen und Künstlern der Stadt Berlin eine kompakte Plattform bieten, sich der Stadt und ihren Gästen zu präsentieren und damit die Vielfalt der hier ansässigen internationalen Roma bzw. Sinti Community. Unser Ziel ist es, über künstlerische Darbietungen mit der komplexen Berliner Roma und Sinti Kulturszene bekannt zu machen. Über das gemeinsame Erleben der Darbietungen soll die Fremdheit abgebaut und Verständnis füreinander aufgebaut werden.

Eine Veranstaltung des Vereins MINGRU JIPEN e.V.
<http://www.mingru-jipen.com/>

Kontakt

Mingru Jipen e.V.
c/o RAA Berlin
Boyenstraße 41
10115 Berlin

Tel.: (0172) 483 71 73

E-Mail: kontakt@mingru-jipen.com
Internet: <http://www.mingru-jipen.com/>

Veröffentlichungen

Aktion Courage-Publikation:

GENDER & ISLAM IN DEUTSCHLAND

In heterogenen Gesellschaften prallen unterschiedliche Wert- und Moralvorstellungen aufeinander. Regelmäßig muss verhandelt werden, welches die gemeinsamen Umgangsformen und Rechtsnormen sind. So gibt es derzeit im schulischen Alltag große Unsicherheiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus muslimischen Familien.



Mit unserem neuen Baustein „Gender & Islam in Deutschland“ möchten wir Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer interkulturellen Kompetenz stärken, damit sie auch gegenüber diesen Schülerinnen und Schülern ihrem Bildungsauftrag im Sinne des Kindeswohls nachkommen können.

Der Baustein widmet sich zunächst den Themen „Geschlechterrollen und Migration“ sowie „Leben in patriarchalen Inselgesellschaften“. Im dritten Kapitel informiert der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Ahmet Toprak ausführlich über Geschlechterrollen und Sexualerziehung in konservativ-autoritären und religiösen muslimischen Familien und zieht Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis.

Download unter: http://www.schule-ohne-rassismus.org/fileadmin/Benutzerordner/PDF/Publikationen_als_pdf/Gender_und_Islam_in_Deutschland.pdf

Kontakt

Bundeskoordination
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
Ahornstraße 5
10787 Berlin

Tel.: (030) 21 45 86 0
Fax: (030) 21 45 86 20

E-Mail: info@aktioncourage.org
Internet: <http://www.aktioncourage.org>

Download:

GEMEINSAM FÜR EINE BESSERE BILDUNG

Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilhabe von Sinti und Roma in Deutschland

Wie kann der Bildungszugang für Sinti und Roma verbessert werden? Wie ihre gleichberechtigte Teilhabe erreicht werden? Welche Grundsätze sind zu beachten, damit Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg zunehmen? Und wie können dafür notwendige Daten erhoben und wissenschaftliche Studien durchgeführt werden?



Diese Fragen diskutierte der „Bundesweite Arbeitskreis zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs von Sinti und Roma in Deutschland“, den die Stiftung EVZ 2013 gegründet hat. Nach zweijähriger Arbeit liegen die gemeinsam formulierten Empfehlungen vor. Themen aus dem Bildungsbereich berühren eine Vielzahl von Zuständigkeiten. Die entsprechenden Akteure des Bundes, der Länder, der Kommunen, der Verbände, der Wissenschaft und der NGOs einschließlich der Roma und Sinti selbst und ihrer Organisationen werden mit den nunmehr vorgelegten Empfehlungen angeregt, in ihren Bereichen und nach ihren Möglichkeiten diese Empfehlungen aufzugreifen, gegebenenfalls anzupassen, weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Download:

http://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Handlungsfelder/Handeln_fuer_Menschenrechte/Sinti_und_Roma/Arbeitskreis_Bildung/EVZ_Publikation_Bildungsteilhabe_online.pdf

Bertelsmann-Studie:

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN DURCH MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Der Kiosk an der Ecke oder das China-Restaurant, in dem die ganze Familie in der Küche aushilft: Wenn es um Unternehmer mit Migrationshintergrund geht, sind Klischees schnell zur Hand. Eine Studie zeigt: Migrantenunternehmen schaffen auch außerhalb von Niedriglohnsektor und arbeitsintensiven Tätigkeiten viele Jobs. Allerdings gibt es große Unterschiede zwischen den Bundesländern.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2016/august/migrantenunternehmen-sind-jobmotor-fuer-deutschland/>

IHK Berlin

Kurzstudie veröffentlicht:

INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN IN DEN BERLINER ARBEITSMARKT

In den vergangenen Jahren sind Tausende geflüchtete Unternehmer und gründungsinteressierte Geflüchtete nach Berlin gekommen. Diese stammen in der Regel aus Ländern mit einer sehr unternehmerisch geprägten Kultur. Mit der Start-up-Class für Geflüchtete bietet die IHK Berlin seit Jahresbeginn diesen Interessierten in kompakter Form und in arabischer Sprache einen Überblick zum Weg in die Selbstständigkeit in Berlin an. Daraus konnten nun erstmals Erkenntnisse zur Situation von gründungsinteressierten Geflüchteten, zu deren Gründungsabsichten und zu Herausforderungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit gewonnen werden. Die Ergebnisse wurden heute veröffentlicht.



Für die Kurzstudie „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten durch Existenzgründung“ hat die IHK Berlin ihre Erkenntnisse aus fünf Start-up-Classes mit rund 100 Teilnehmern zusammengefasst. Zentrale Ergebnisse:

Der Wille zu gründen ist schon sehr früh vorhanden. Rund 66 Prozent der gründungsinteressierten Neuankömmlinge, die sich durchschnittlich weniger als zwei Jahre in Berlin aufhalten, möchten gerne innerhalb der nächsten zwölf Monate gründen. Statistisch gesehen gelingt migrantischen Gründern jedoch erst nach durchschnittlich elf Jahren der Schritt in die Selbstständigkeit. Gut zwei Drittel der Befragten plant im Handel, im Dienstleistungsbereich oder der Gastronomie zu gründen. Befragt wurden die Teilnehmer auch nach den größten Hindernissen auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Diese liegen insbesondere bei der Finanzierung (58 Prozent), der deutschen Sprache (55 Prozent) und den fehlenden Kenntnissen über Markt und Kunden (50 Prozent).

Als weitere Handlungsfelder sieht die IHK Berlin beispielsweise den Zugang zu Finanzierungs- und Fördermitteln und die Koordination von Begleit- und Beratungsangeboten.

Die komplette Kurzstudie als E-Book und PDF unter <http://www.ihk-berlin.de/gefluechtetegruenden>

[PM v.17.10.2016; RED]